



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

98 (27.2.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-273240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-273240)

In Kürze

Ueber das Ergebnis der gestrigen Kabinetts-Sitzung in London berichten die Morgenblätter, daß die englische Regierung auch jetzt nicht die Absicht habe, bei den bevorstehenden Genfer Beratungen über die Frage einer Ozean-Ausfuhrsperrre führend voranzugehen. Die Anweisungen, die das Kabinett dem Außenminister Eden nach Genf mitgibt, enthalten daher soweit bisher ersichtlich, keine neuen Gesichtspunkte.

Die Feinzeit zur Bekämpfung der spanischen Gangster, der sogenannten Pistoleiros, geschaffene Spezialtruppe der Polizei ist aufgelöst worden.

Der eine der Direktoren der Zeitung „Action Française“, Maurras, und der verantwortliche Geschäftsführer Delest sind am Mittwoch aus neue im Zusammenhang mit den Ermittlungen über den Anschlag auf Leon Blum verhaftet worden.

Im Untertagebetrieb der Rede „Victoria“ in Lünen bei Dortmund ereignete sich ein schwerer Sturzunfall. Durch Steinfall aus den Hängenden wurden die Bauer Otto Arlich aus Bort und Georg Rahmann aus Lünen-Horstmar verwickelt. Trotz der sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten gelang es erst nach neun Stunden an den Unglücksort heranzukommen. Die beiden verwickelten Bergarbeiter konnten nur als Leichen geborgen werden. Die Bergarbeiter hieben im Alter von 30 Jahren. Sie waren verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

In Paris ist ein holländisches Ehepaar verhaftet worden, das in verschiedenen Städten Belgiens und Hollands gefälschte internationale Postanweisungen einlieferte, die auf französische Postämter als Ausgangsstelle ausgegeben waren. Das Ehepaar soll sich durch seine geschickten Fälschungen über eine Million Franken angeeignet haben.

Das Haus der hundert Sprachen

Ein Blick hinter die Kulissen des Auswärtigen Amtes in Berlin — Von Carl Otto Hamann

Berlin, 27. Februar

Eingeschachtelt in das große Geseheben des Tages, liegt man dann und wann einen kurzen Satz in der Zeitung, daß Deutschland ein neues Abkommen mit diesem oder jenem Staat getroffen habe. Die knappen Worte der Meldung lassen nicht erkennen, welche Unsumme von Arbeit aufgebracht werden mußte, bis die verantwortlichen Diplomaten ihren Namenszug unter das Dokument setzen konnten. Wochen- und monatelang vorher waren zahllose Konferenzen abgehalten worden, Telegramm- und Telefonspielen, Sachverständigen-Sähen über diesen Wert, Kurier- und Hauptstadt zu Hauptstadt — mit einem Wort: der ganze diplomatische Apparat war aufgebaut worden.

In der Wilhelmstraße in Berlin steht ein altes, schlichtes Haus, das die Nummern 74 bis 76 trägt. Hier, vom Auswärtigen Amt aus, spannen sich die Fäden der deutschen Außenpolitik um den ganzen Erdball, in diesem Bau ist Bismarck ein- und ausgegangen und in diesen traditionserfüllten Räumen sind Jahrzehnte hindurch Entschlüsse von schwerwiegendster Bedeutung gefaßt worden. Das Auswärtige Amt ist die Stelle die den außenpolitischen Ideen des Führers Leben einhaucht und sie zur Tat werden läßt. Das deutsche Diplomatien-Korps im Ausland zählt heute 14 Botschafter und 41 Gesandte, zu denen sich noch 34 Generalkonsuln, 90 Konsuln und über 400 Wahlkonsuln gesellen. Diese Männer sorgen dafür, daß die Interessen des Deutschen Reiches in allen Ländern der Erde gewahrt werden, sie sind die Repräsentanten ihrer Heimat und die Beschützer der Deutschen, die jenseits unserer Grenzen leben. Mag es der Botschafter in Washington, der Gesandte in Addis Abeba oder der Konsul in Singapur sein, jeder ein-

zelne Mann des diplomatischen und konsularischen Dienstes steht ständig in enger Verbindung mit dem Auswärtigen Amt.

„Diplogerma“ in fünf Erdteilen

„Wir sind die einzige deutsche Behörde, die ihre meisten Beamten nicht im Inland, sondern im Ausland hat“, erzählt uns Legationsrat Dr. Mahr vom Auswärtigen Amt, der die Liebesschwärmerin hatte, was einen Einblick in das innere Getriebe dieser „Präzisionsmaschine der Diplomatie“ werfen zu lassen. Aufgabe des Auswärtigen Amtes ist es, die deutsche Außenpolitik nach den vom Führer und Reichskanzler gegebenen Richtlinien durchzuführen, und deshalb erfordert jeder Schreibstift, der hier steht, einen Mann, der in seinem Amt aufsteht.

„Auswärtig“ steht auf vielen Telegrammen, die Tag für Tag im Berliner Telegrafensamt eintreffen. Sie sind für das Auswärtige Amt bestimmt. Das sich diese in der ganzen Welt bekannte Draht-Anschrift zueignet hat die Telegrafentele, die an unsere Botschafter und Gesandten hinausgehen, werden mit „Diplogerma“ adressiert, die an die Konsulate gerichteten dagegen mit „Konju-“

germa“. Selbst der größte Industriekonzern wird nicht alltäglich mit einem Briefeinkauf in diesem Umfang überschwenkt, wie das Auswärtige Amt, zu dem der Postbote nicht dreier- oder viermal am Tage, sondern sieben- bis achtmal kommt. Sechs Herren der Eingangsstelle sind ständig mit nichts anderem beschäftigt, als mit dem Öffnen und Sortieren der angelassenen, meist schwer versiegelten Briefe, Päckchen oder Pakete, die täglich bis zu 600 und 700 Stück betragen. Ihr Inhalt wird in zahlreichen Eisenkästen verteilt, die in einem großen Drahtregal stehen und die Nummer des betreffenden Rezipienten an der Stirnseite aufgemalt haben. Wird eine dieser Kästen in das Büro des zuständigen Herrn getragen, schießt sie sich beim Herausnehmen aus dem Drahtregal automatisch und ist dann nur im Zimmer des Rezipienten mit einem Spezialschlüssel zu öffnen. Der Verkehr geheimer Aktenstücke von Zimmer zu Zimmer geht in der Weise vor sich, daß die Dokumente in einer festverschlossenen Metallschachtel überbracht werden, die nur vom Empfänger aufgeschlossen werden kann. Bei der Wichtigkeit aller Schriftstücke, die hier flüstern, ist diese Vorsichtsmaßregel verständlich, denn dadurch sind unter allen Umständen mißbräuchliche Einblicke ausgeschlossen.

Im Safe der Staatsdokumente

„Stete Bereitschaft“ ist das eine Motto, das über der ganzen Arbeit des Auswärtigen Amtes steht. „Schlagkraft“ das andere. Zu jeder Stunde weiß man, wo der Reichsaußenminister, oder in dessen Abwesenheit der Staatssekretär, zu erreichen ist.

Im höchsten Stockwerk des Auswärtigen Amtes liegen die Räume, die die Nachrichtenstelle beherbergen. Im Zimmer ihres Leiters hängt eine riesige Weltkarte, auf der durch weiße Schenkel die Wege gekennzeichnet sind, welche die Nachrichten des politischen Dienstes in alle Welt hinausnehmen. Fernschreiber, Funk und Ueberseefunk sind dazu zur Verfügung. Selbstverständlich sind alle Mitteilungen offiziell. Eine ganze Wissenschaft ist um diese Geheimkunft entstanden, die dazu dient, Nachrichten nach bestimmten Themen für unbedulende Augen unlesbar zu machen. Mit mathematischer Genauigkeit und Schärfe werden die Geheimschlüssel von unieren „Chiffreuren“ erdacht, trotzdem aber beauftragt man Kollaturisten, wenn es sich darum handelt, Dokumente von besonders welttragender Bedeutung zu befeuern.

Und die Ergebnisse all dieser von den einzelnen Abteilungen in Tagen und Nächten vollbrachten Arbeit? In den Sälen des Auswärtigen Amtes ruhen sie — Dokumente, Abkommen, Staatsverträge. In diesen besiegelten und verschürften Papieren sind gleichsam alle Anstrengungen, Mühen, in alle Dinge und Aufopferung verflochten. Sie sind die Bänder, die Deutschland mit der Welt draußen vereinen. Wir unterhalten mit allen Ländern der Erde diplomatische Beziehungen, mehr als 50 verschiedene Sprachen umschwirren die Vertreter des Deutschen Reiches, die im Ausland ihren Dienst versehen. Die Dokumente, die hier verwahrt liegen, sind aber längst nicht alle in der Sprache des Landes abgefaßt, mit dem der Vertrag abgeschlossen wurde, sehr viele von ihnen vielmehr in Deutsch. Im schriftlichen Verkehr Deutschlands mit den anderen Nationen ist heute Französisch keines-

wegs mehr die ausschließliche Diplomaten-Sprache. Wir sind immer mehr dazu übergegangen, unsere eigene Sprache zu gebrauchen, deren sich darauf im Briefaustausch mit der Reichsregierung sogar auch andere Länder bedienen.

Männer, die in hundert Sprachen reden

Die Uebersetzungen anzufertigen, ist Aufgabe des Sprachendienstes des Auswärtigen Amtes, dem naturgemäß überhaupt eine gewichtige Bedeutung zukommt. Ihm obliegen alle mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen, er bildet die Dolmetscher heran, die, wie heute Legationsrat Dr. Schmidt, dann bei den Verhandlungen des Führers oder der Reichsregierung mit ausländischen Diplomaten, bei internationalen Konferenzen oder Einzelbesprechungen, anwesend sind. Im Bewußtsein der Last, daß der Sprachendienst des Auswärtigen Amtes einen Dolmetscher in seinen Reihen zählt, der schon amtliche Schriftstücke aus 53 verschiedenen Fremdsprachen mit der gebotenen Genauigkeit ins Deutsche überleitet, ist die Bedienung nicht zu fahrlässig, daß diese Abteilung rein durch nichts in Verlegenheit zu bringen ist. 500 Uebersetzungen im Umfang von einer bis zu hundert Seiten werden von ihr durchschnittlich im Monat angefertigt. Mag es auch noch so eilen, zum festgelegten Zeitpunkt ist die Uebersetzung aus einer anderen oder in eine andere Sprache fertig! Das Meisterstück bedeutete es, als

die große Rede des Führers vom 21. Mai v. J., die 80 Schreibmaschinenseiten umfaßt, innerhalb von 27 Stunden in sieben verschiedenen Sprachen überleitet

und gedruckt war. Nur dadurch, daß jeder einzelne seiner Arbeit ganz geddert, ist das Auswärtige Amt zu dem Instrument geworden, dessen die Außenpolitik des Führers bedarf.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)



Schiffskatastrophe auf der Unterweser

Presebildzentrale

Das bei einer Schiffskatastrophe gesunkene Motorschiff Dippig V wird gehoben. — Unser Bild zeigt das neben dem Hebeschiff „Kraft“ liegende Motorschiff in angehobenem Zustand. Stenerhaus und Aufbauten sind fortgeschoben.

Unser Kleines aktuelles Kulturfeuilleton

Verleihung des Schinkel-Preises

Dieser Tage fand in Berlin die Hauptversammlung des Architekten- und Ingenieurvereins Berlin statt, auf der die Preisrichter im Schinkel-Wettbewerb für 1936 bekannt gegeben wurden. Den Schinkel-Preis, ein Staatspreis, erhielt neben der Plakette Regierungsbauinspektor Gerhard Winderlich (Frankfurt a. M.) für seinen Entwurf zu einem Hause der Arbeit in der deutschen Mittelstadt, Schinkel-Plakette erhielt Regierungsbauinspektor Karl Leubner (Darmstadt) und Regierungsbauinspektor Ernst Ludwig Lades (Charlottenburg). Der Schinkel-Preis wurde nur auf dem Gebiet des Hochbaues verliehen.

Am Bafferbau erhielt die Schinkel-Plakette Karl Redvoegel (Berlin) für seinen Entwurf zur Umgestaltung eines Teils der Berliner Stadtbahnstation. Die Reichsbahnbauinspektor Bernd Westerbald (Hannover) und Georg Heiderich (Kiedlinghausen) erhielten die Schinkel-Plakette im Eisenbahnbau für den Entwurf zu einem Personenbahnhof für einen Festplatz.

Goethe-Gesellschaft in England

Die Englische Goethe-Gesellschaft konnte am 25. Februar auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt a. M., Staatsrat Dr. Krebs, der Gesellschaft ein Glückwunschtelegramm folgenden Inhalts:

Frankfurt a. M., die Vaterstadt Johann Wolfgang Goethes, sendet den englischen Freunden seines Wertes zur 50-Jahrfeier des Bestehens ihrer Gesellschaft die herzlichsten Glückwünsche und freundliche Grüße. Möge der Geist des größten Sohnes unserer Zeit auch weiterhin dazu beitragen, die Verständigung zwischen unseren beiden Nationen zu vertiefen und zu

befestigen. In diesem Sinne wird Frankfurt erstmals bei den Römbergfestspielen im Sommer 1936 neben Goethes „Haus“ auch ein Wert Schinkelpreises aufzuführen. Der „Englisch-Goethe-Society“ aber wünscht die Vaterstadt für das nächste halbe Jahrhundert ein weiteres Blüten und Gedeihen im Sinne des Mannes, dessen Namen sie mit Stolz trägt.

Heidelberger Universitätsfeier

Nachdem die Universität Birmingham in Folge der hier seit Wochen getriebenen Agitation, die durch einen überaus scharf gehaltenen Brief des Bischofs von Durham in der „Times“ eröffnet wurde, die Einladung zu der Heidelberger Universitätsfeier bereits abgelehnt hat, liegt nun auch ein Beschluß des Geschäftsausschusses der Universität Oxford vor, der der Universität nahelegt, eine Glückwunschsadresse nach Heidelberg zu richten, jedoch keinen Vertreter zu entsenden. Einen endgültigen Beschluß hierüber wird die Universität am 3. März fassen. Während allgemein erwartet wird, daß die Entscheidung der Universität Cambridge ebenfalls in diesem Sinne ausfallen wird, steht die Haltung der Universität London und anderer neuer Universitäten noch nicht fest. In den öffentlichen Auseinandersetzungen haben sich u. a. General Dan Hamilton und andere Kriegsteilnehmer lebhaft für die Annahme der Heidelberger Einladung eingesetzt.

Wie hieß Arminius?

Daß wir heute deutsch sprechen und deutsch denken, deutsch handeln, das verdanken wir dem Wert jenes Oberstführers, dessen deutschen Namen wir nicht kennen. Ohne seine Großtat wären wir romanisiert, wie es die Spanier und Franzosen heute sind. Er

selber wurde seiner politischen und militärischen Verdienste wegen von Kaiser Tiberius mit der römischen Ritterwürde bedacht und in das Geschlecht der Arminier unter dem Namen Gaius Julius Arminius aufgenommen. Das Dunkel, das über seinem deutschen Namen liegt, wird sich kaum aufheben. Manche meinen, er habe, im Juge der jumeit mit Tig. gebildeten Namen seiner Sippe, Sigfried geheißen und sei das Urbild der deutschen Sagengestalt; andere vermuten, er habe nach dem germanischen Licht- und Schwertgot Armin den Namen Ermino getragen und habe im Anklang hieran sich seinen römischen Ritternamen ausgesucht. Auf seinen Namen hat aber der Herrmann geheißen; diesen wesentlich längeren Namen hat ihm erst Riefelhof verliehen. Auch Thunneibag Name ist uns, wie Hans Heyd in einem farblich bebilderten Beitrag des Märzheftes von Weidagen & Klasing Monatsheften schreibt, nur in verhältnismäßig neuer Form überliefert worden. Sie blieb in Wahrheit Thurnsindli.

Sechstes Akademie-Konzert

Mit der Dritten Sinfonie in F-Moll von Johannes Brahms, die jetzt in der Spielfolge enthalten ist, haben die Akademie-Konzerte in wenig mehr als zwei Jahren alle vier Sinfonien des Meisters gebracht und damit mit seinem gesamten sinfonischen Schaffen bekannt gemacht.

Solist des Abends ist Caspar Cassado, der katalanische Meistercellist. Er spielt seine Bearbeitung von Webers Klarinettenkonzert und das ihm gewidmete neue Violoncello-Konzert op. 42 von Hans Fikner, dessen Solist er auch bei den vor noch nicht langer Zeit erfolgten ersten Aufführungen in Hamburg und Berlin war.

Fikners Wert selbst zeigt eine ungeheure Konzentration der absoluten Thematik in einer reifen Meisterschaft. Um so interessanter wird ein Vergleich mit seiner 1905 geführten Operette zu Reichs-Räubern von Heilbronn sein, wo er, ganz im Geiste der damaligen sinfonischen Dichtung, das Bühnenge-

schweben in leuchtenden und dunklen Farben zum Programm seiner Musik macht.

Generalmusikdirektor Philipp Bäst wird in diesem Konzert das lechmal das Podium im Hofgarten bestiegen, bevor wir ihn nach Breslau verlieren. Damit reißt sich wieder ein Stück lebendiger Mannheimer Musikpflege der musikalischen Vergangenheit unserer Stadt an, deren Größe jede Gegenwart zur Höchstleistung verpflichtet.

Die Einführungsstunde findet wie immer am vorhergehenden Sonntag, 1. März, 11.30 Uhr, in der Städtischen Hochschule für Musik und Theater, A 1, 3 statt. Vortragender: Dr. Friedrich Eckart, am Klavier: Friedrich Scherz.

Erzählerpreis der „neuen Linie“

Der 3000-Mark-Erzählerpreis wurde soeben im fünften Jahre durch die Preisrichter Paul Richter, Helene von Kossig, Wilhelm von Scholz, Will Vesper und Bruno C. Werner von der Zeitschrift „die neue Linie“ verteilt.

Die sechs Preisträger sind Görgo Spertvogel (Hannover), Stefan Andreä (München), Erwin Wittfoth (Germantstadt), Werner Bergengruen (Berlin), Walter Georg Hartmann (Berlin), Otfried Graf Finkenstein (Lerpen).

Ueber die für das Preisauschreiben zur Verfügung stehende Summe hinaus wurden weitere Erzählungen angekauft von Wolfgang Kraus (Liegnitz) und H. Reier (Dresden).

Die starke Beteiligung an dem Wettbewerb und die Höhe des schriftstellerischen Durchschnittes der Einsendungen bezeugen die von Jahr zu Jahr wachsende Bedeutung des Erzählerpreises der „neuen Linie“ für das gesamte deutsche Schrifttum.

„Triumph des Willens“ in Kopenhagen. Auf einmütigen Wunsch der dänischen Studentenvereinsung kommt der Film „Triumph des Willens“ im dortigen „Samfundet“ demnächst zur Vorführung.

Acker und Feld in Sage, Lied und Dichtung

Schillers berühmtes Rätsel: „Keinen beraubt's und macht doch reich“ / Bauernschaft und Soldatentum

Der Acker ist seit alters her dem deutschen Menschen heilig. Das Abendland in uns bekennt sich immer wieder — auch wenn wir äußerlich längst verhärtet sind — zur grünen, blühenden Landschaft; und jederzeit beglückt uns ein Bild auf die Acker, darüber ein frischer Erdergeruch schwebt und sich wüßig herab mit dem Rauch schwelend-brennender Kräuter vermischt:

„Dun sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.“

Was aber ist der Herbst anders als die Ruhezeit der Natur, dann auch der Acker wieder trüchsig wird zu neuer Fruchtzeit! Wie werden nach wenigen Monaten schon wieder junge Wanderburschen das Lied des Märchen dichters Hermann Klammers in die blauen Lüfte jubeln:

„O Vaterland, wie bist du schön
mit deinen Saatenfeldern,
mit deinen Tälern, deinen Höhen
und all den stolzen Wäldern...!“

Und dann sind es wiederum nur wenige Wochen, da fällt uns das Erlebnis der reifen Sommernacht zurück ins Herz:

„Es wallt das Korn, weit in die Runde,
und wie ein Meer dehnt es sich aus...“

Getreulich bringt uns Jahr für Jahr der gleiche, liebreich schöne Ablauf der Monate neben neuen Sorgen auch immerdar neue, altvertraute Freuden! Die deutsche Dichtung in Vers und Sage hat diese feierliche Kameradschaft zwischen Mensch und Ackerfeld in wunderbarer vielseitiger Weise ausgebaut und zu Range gebracht. Immer wieder ruft uns aus uns heraus: „Gott schütze die goldenen Saaten!“ Dieses Lied von Arno Holz bringt die prächtig-verflossene Stimmungsmalerie des hohen Mittags auf der ländlichen Flur:

„Heimlich schleicht sich die Mittagsstille
über das flimmernde, grüne Revier.
Alles schläft; selbst Drossel und Grille
und vorn Pflug der müde Stier.“

Tiefverwurzelt ist Bauernschaft und Soldatentum. Der Mensch der Scholle weiß, was für er kämpfen hat. Paderen schildert Ellenron, der Kämpfer zweier deutscher Kriege, die einseitliche Bewandlung, die Wehrstand und Nährstand zusammenschmiedet:

Im Weizenfeld, in Korn und Robn,
liegt ein Soldat, unaufgefunden,
Zwei Tage schon, zwei Nächte schon,
Mit schweren Wunden unverbunden.
Durstüberquill und lieberwill,
Am Todeskampfe den Kopf erhoben.
Ein letzter Traum, ein letztes Bild:
Zehn brechend Auge schlägt nach oben.
Die Sense sirt im Ackerfeld,
Er sieht sein Dorf im Arbeitsfrieden;
Ade, ade du Heimatwelt —
Und beugt das Haupt und ist verschieden.

Kriegsschwert und Ackerflug sind eiserne Geschwister, mit anderer Weisheit war, aber geschwisterlich aufeinander angewiesen. Schillers berühmtes Rätsel fragt nach dem „Ding, gemacht um zu verletzen, am nächsten ist's dem Schwert verwandt“:

Dies Ding — der Pflug —
... vergiebt kein Blut und macht doch
Wunden,
Keinen beraubt's und macht doch reich;
Es hat den Erdfreis überwunden,
Es macht das Leben sanft und gleich.
Die grünen Reiche hat's geerntet,
Die ältesten Städte hat's erbaut.
Doch niemals hat es Krieg entzündet,
Und heil dem Volk, das ihm vertraut!

Pflug und Acker spielen natürlich in der deutschen Sage ihre wichtige Rolle als Sinnbild deutscher Bodenverbundenheit und Heimatliebe. Hingegen ist es dem deutschen Menschen eine arge Last, für fremde Leute auf seiner Scholle fronen zu müssen. Eine lothringische Sage erzählt von dem Kreuzfahrer, der gefangen wird und für den Sultan mit andern Gläubigen sich tagen tagaus einspannen lassen muß, um die türkschen Felder

zu pflügen; dieser „Mann im Pflug“, lernte es so recht kennen, daß „Glend“ eigentlich nichts anderes bedeutet wie „Ausland“ und Auslandsfron. Der Treue seiner Ehefrau erit gelinat es, den Slaven vom Bodischah frei zu bitten. Glücklich ist die deutsche Sage vom Riesenspielzeug, wo das Riesenmädchen den Bauersmann auf seinem Acker entbedt, ihn mit seinem Gerät aufammelt und dem Vater heimbringt: „Die Treue aus das Tüchlein und läßt behutsam an, den Bauer aufzustellen, den Pflug und das Gespann.“

Des Alten Mahnung erit läßt das unerfahrene Kind begreifen, daß der Bauer kein

„artig Spielzeug“, sondern der Broispender der Menschheit sei.

Erwähnt sei schließlich noch — im Anknüpfung an die vorgenannte Geschichte aus dem Morgenlande, wie der „Eiserne Wandgraf“, der in Kuba „harrigschmiedet“ war, seine auffälligen Abtügen eigenhändig in den Pflug spannte und mit ihnen den Edelader „adrie“, umbrach. So zügelte er deren überschüssige Kraft und machte sie der Gesamtheit nutzbar. Arbeitskraft — auf deutschem Heimatboden eingesetzt und genutzt — ist beste Ehrenarbeit, zugleich frohlichstes, befruchtendstes Tun. Walthari.

Das große Stelldichein an der Bergstraße

Wahlheimmarkt in Schriesheim: Das erste Volksfest im Frühjahr / Vom Marktzauber

Frägt man an der Bergstraße nach dem großen Volksfest im Frühjahr, so wird man wohl kaum eine andere Antwort erhalten als: „Das ist der Schriesheimer Wahlheimmarkt“. Was ist es nun mit diesem Markt? Seine lange Geschichte beweist schon seine Volksverbundenheit: In keiner Zeit, in der das des Stadtrechts deutliche Schriesheim gewissermaßen als Erbad dafür das Marktrecht erhielt — so geschah etwa um 1650 — und nun mit Väter an die Bewirtlichung seiner Marktrechte ging, dürfte auch der Wahlheimmarkt entstanden sein. Und er lebe sich von Anfang an, bewährte sich, nieg immer mehr im Ansehen, so daß in Erkenntnis der sich bietenden „Konjunktur“ Schriesheim sich weitere Märkte nach und nach zulegte: den Jakobsmarkt und den Bartholomäusmarkt und den Krämer- oder Viehmarkt. Die damalige Zeit bot einen günstigen Nährboden für beratliche Märkte: das heute ausgeprägte Verborgungs- und Verteilungssystem im Zusammenhang mit der Verbesserung des Verkehrs und Transportwesens war damals mehr oder weniger unbekannt; der Markt war der Treffpunkt Tausender, die sich billig einkaufen wollten, fürs ganze Jahr vielleicht, und die, aus der anderen Seite und in Ergänzung dazu, auch etwas Verkauften und Unterhaltung wollten. So wurden auch die noch heute erkennbaren beiden Aufbauelemente: Bedarfsdeckung und Marktzauber. Der ersten dienten nicht nur die großen und machtvollen Viehaustritte, ihr dienen nicht weniger die Handwerker und Händler mit ihren Ständen und Buden; im Tode des anderen aber standen: zum Tanz aufspielende oder vortragende Zigeuner, Bänkellänger, Kratzen und allerlei wanderndes Volk. Im vorigen Jahrhundert noch einflutete dieses Marktfeiern seinen ganzen, vielseitigen Reichtum, aber zur Jahrhundertwende bereits war der Adel unverbunden, hand er im Zeiden des Markttodes. Und es geschah wirklich, daß der letzte Vertreter der alten, ehrwürdigen Marktrechte, der Wahlheimmarkt, einig, zu einer Zeit einig, wo so dem dieichen Tieren und Leiden der Unteranga eines Marktes weiter nicht schmerzlich empfunden wurde: im Weltkrieg. Die Schriesheimer vergaßen aber ihre Glanzzeiten

nicht; sie erinnerten sich und mit der Erinnerung überkam sie Wagemut und 1925 rüfteten sie mit der Wiedereröffnung des Marktes heraus. Und keilhaft: allen Untereien zum Trost schlug sie sich der Markt immer mehr und mehr, er wurde, wie ebend, zu einem Begriff; er machte einen festen und gelunden Aufbau durch und wird bei seiner diesjährigen Eröffnung am 1. März erneut davon Zeugnis ablegen, daß auch in unserer Zeit ein Markt das Lebensrecht behält. Markt Ein Unterfuker könnte vielleicht lächeln. Aber heute handelt es sich natürlich gar nicht mehr um eine wirtschaftliche Bedarfsdeckung, heute wird der Markt durch andere Gesichtspunkte bestimmt. Er ist zum Febr. und Schaubild geworden, zu einem eindringlichen und wirksamen Landwirtschafts- und Handwert woken auf ihm in Ausstellungen ihre Leistungsfähigkeit beweisen, wollen dartun, daß deutscher Fleiß, deutsche Bedenständigkeit lebendig sind; daß auf die Lebren der Gegenwart geachtet wird und man nicht umsonst im Dritten Reich lebt; Fleißbewußtsein und Qualität sind die Kennzeichen der hier vorgeführten Erzeugnisse, aus welchem Gebiete sie auch stammen mögen. So geht der Landwirt an Hand der landwirtschaftlichen Schau seinen Betrieb auf seine Felderücken und Erzeugungsmöglichkeiten durch; so lernt der Handwerker von der gewerblichen Schau. So offenbaren sich dem Laien innere Zusammenhänge, denen sich die richtigen Aufgabentriebe deutlich ab. So werden, zuletzt, Brücken geschlagen zwischen Stadt und Land.

Die Schriesheimer haben von ihrem guten, bewussten Bergstrahl Wein ein reichlich Quantum bereitgestellt, damit die Besucher aber auch dem Herzen Weidlich tun mögen. Dann gibt es Stimmung und Humor. Von Weideln kommen die Gäste und von Mannheim und von Heidelberg und ihnen allen bietet ein festlich, fröhlich Willkommen das alte Schriesheim mit der jähnen Strahlendude. Die umfangreichen Vorbereitungen, die getroffen worden sind, geben Gewähr dafür, daß ein Aufenthalt ein Besuch des Wahlheimmarktes, nicht enttäuschen, sondern zu einer guten Erinnerung werden, die man jedes Jahr an Ort und Stelle wieder aufsuchen will! Heh. Letterer.

Die Frühjahrsarbeiten am Boden

Gute Vorbereitungen vermeiden Arbeits- und Geldverluste / Zweckmäßige Einteilung

Die Vorbereitungen für die Frühjahrsbefellung haben schon jetzt im Winter zu geschehen. Die Geräte und Maschinen sind in einen Zustand zu bringen, der Arbeits- und Geldverluste vermeidet. Soweit Düngemittel und Drillmaschine vorhanden sind, müssen sie ebenso wie die anderen Ackerkulturgeräte ordnungsmäßig hergerichtet werden. Auch das Saatgut muß bereit stehen. Wir werden es zweckmäßigerweise vor der Aussaat durch eine Reinigungsmaschine laufen lassen.

Vor allem dürfen wir das Weizen nicht vergessen, denn in Deutschland können jährlich noch für Millionen Tonnen Getreideverluste vermieden werden. Eine Keimprobe gibt uns

die Möglichkeit, zu erkennen, wie groß die Aussaatmenge sein muß.

Während diese vorbereitenden Arbeiten auf dem Hofe im Gange sind, beginnt draußen auf dem Felde die Frühjahrsarbeit mit dem Streuen des Kopfbägers. Sobald die ersten Nachtfröste aufgehört, der Boden etwas aufgetaut und abgetrocknet ist, beginnen wir mit der eigentlichen Feldarbeit, die darin besteht, daß wir zunächst den Boden abschleppen oder abeggen. Dadurch verhindern wir eine schnelle Austrocknung und Verkrustung des Bodens und ermöglichen ferner den nötigen Luftzutritt, um damit den sehr wichtigen Bakterien bessere Lebensbedingungen zu geben. Auch beginnt das Unkraut schneller zu keimen und kann vor der Aussaat durch einen Eggenrich vernichtet werden. Bei allen diesen Arbeiten müssen wir aber bedenken, daß wir den Boden möglichst in Ruhe lassen, denn zu häufiges Bewegen schadet mehr als es nützt. Jeder ersparte Arbeitsgang beweist, daß wir bei der Arbeit nachgedacht haben.

Tiefes Auflodern sollte nach Möglichkeit immer vermieden werden, da gerade beim leichten Boden die Erhaltung der Winterfeuchtigkeit unsere Aufgabe sein muß. Die Aussaat des Saatgutes hat so früh als möglich zu geschehen. Die Drillsaat ist der Handlaat vorzuziehen, da die Körner gleichmäßig tief kommen und im übrigen im weitestgehenden Maße Saatgut gespart wird. Nach der Aussaat der Sommerfrüchte werden die weiteren Arbeiten darin bestehen, das Unkraut zu bekämpfen und die Feuchtigkeit im Boden zu erhalten. Bei trockenem Wetter wird man sofort nach der Aussaat oder einige Tage später den Boden umwalzen und, sobald die Drillreihen zu sehen sind, die Saatreihe in Tätigkeit treten lassen.

Die Verschiedenartigkeit unserer Böden in Deutschland und die verschiedenen klimatischen Verhältnisse machen es unmöglich, bei den Frühjahrsbefüllungsarbeiten bestimmte Rezepte zu geben. Der Bauer wird meistens seinen Boden so gut kennen, um die richtigen Maßnahmen treffen zu können. Es ist seine Pflicht, im Rahmen der Erzeugungsabicht alles tun, um die Ernterträge zu steigern, und dazu gehört in erster Linie eine richtige Bearbeitung des ihm anvertrauten Bodens.

Devisenschieberin verurteilt

Karlsruhe, 27. Febr. Die Dritte Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verurteilte gegen die Angeklagte Theresia Maier, geb. Flach, aus Basel, die sich wegen Devisenschleudungen zu verantworten hatte. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Angeklagte nach und nach einen Betrag von mindestens 10.000 RM unerlaubt über die Grenze gebracht hat. Als Sühne für diese Schädigung der deutschen Volkswirtschaft sprach die Strafkammer gegen die Angeklagte wegen Devisenvergehens und Verstoßes eine Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten aus und erkannte außerdem auf eine Geldstrafe von 10.000 RM, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle eine Gefängnisstrafe von weiteren hundert Tagen tritt. Ein beschlagnahmter Betrag von 470 RM wurde eingezogen.

Spielendes Kind überfahren

Widenbach (Werrastraße), 27. Febr. Ein mit anderen Kindern spielendes achsjähriges Mädchen wurde in der Kurve des südlichen Ortsausgangs von dem Lastkraftwagen eines Kuerbacher Obst- und Gemüsehändlers erfasst und überfahren. Das Kind war auf der Stelle tot. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß die Bremsen des Wagens nicht in Ordnung waren.

Französische Gäste im Schwarzwald

Tiitsee, 27. Febr. Auf Einladung der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr unternahm eine Anzahl Vertreter großer französischer und luxemburgischer Reisebüros eine Reise durch Süddeutschland. Für einen zweitägigen Aufenthalt wollten die Gäste in Tiitsee, von wo sie auch eine Fahrt auf den Feldberg unternahmen. Die Gäste waren über die freundliche Aufnahme und über die Einbrüche die sie vom Schwarzwald als Reiseland gewannen, hoch befriedigt.

Rektor Prof. Kern verabschiedet sich

Freiburg, 27. Febr. In Anwesenheit des Ministers für Kultus und Unterricht Dr. Bader verabschiedete sich am letzten Tage des Wintersemesters 1935/1936 Rektor Professor Kern von seinem Lehramt. Professor Kern ist seit dem 1. April 1935 Rektor der Universität Freiburg. Professor Kern geht bekanntlich als Staatsrechtslehrer nach Tübingen. In seinem Rechenschaftsbericht hob Professor Kern vor allem die Verdienste hervor, die sich das badische Unterrichtsministerium um den Ausbau der Freiburger Hochschule erworben habe. Ueber die Frage des Nachfolgers für den scheidenden Rektor ist noch nichts bekannt.

Diamantene Hochzeit

Wahlingen a. R., 27. Febr. Die Oberte Landwirt Johann Georg Voss und Anna Maria, geb. Häuber konnten in Gesundheit und Mäßigkeit das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Der Jubilar, der früher Postbote war, feiert im 86. Lebensjahr, seine Ehefrau ist 79 Jahre alt. Dem Jubelpaar gingen Glückwünschreiben des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler und des badischen Ministerpräsidenten zu. In einem Telegramm hat Reichskriegsminister v. Blomberg „dem alten Soldaten“ zu seinem Ehrentag herzlich gratuliert.

Schwarzbrenner auf der Flucht

Freudenstadt, 27. Febr. Nach einer Mitteilung des hiesigen Landjägerstabskommandos wurde nach einer aufregenden Verfolgung auf der Straße nach Wittenweiler ein Schnaps-Schwarzbrenner, der aus Jusenbofen bei Oberkirch (Baden) stammende Obli- und Gemüsehändler Johann Spitzmüller und dessen Schwager verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Sp. war in Urablagen (Hohenz.) bei dem Versuch, Schwarzgebranntes Schnaps abzuführen, überführt worden, ergriff mit seinem Auto die Flucht, die erst ein Ende hatte, als er wegen der zum Teil durchgeschossenen Reifen stecken blieb. Die beiden hatten insgesamt 125 Liter Brantwein mit sich geführt.

Wenn es dem Bauer die Ernte verhagelt

Der kluge Mann baut vor / Rechtzeitiger Versicherungsschutz gegen Hagelschäden

Die Beziehungen zwischen Hagelversicherung und Erzeugungsabicht braucht man durchaus nicht an den Haaren herbeizuziehen. Die Hagelversicherung ist einer der Grundpfeiler einer gelunden bäuerlichen Wirtschaftsführung. Eine ausreichende Vorsorge gegen Hagelschäden ist der Bauer nicht nur seiner eigenen Familie, sondern dem ganzen Volke schuldig. Der Staat der Erzeugungsabicht ist nicht allein die Steigerung der Erträge, sondern ebenso sehr die Erhaltung der Werte an Nahrungsmitteln, die der Bauer in harter Arbeit seiner Scholle abringt. Gewiß bekommt der Bauer die durch Hagel zerstörte Frucht durch die Hagelversicherung nicht als solche ersetzt, aber er hat die Möglichkeit, bei ausreichender Versicherung durch die erhaltenen Geldmittel die entstandenen Schäden auszugleichen und dadurch seine Wirtschaft vor Erschütterung zu bewahren. Es ist aber der Verlust der verdagelten Frucht nicht der einzige Schaden, den der Bauer durch den Hagelschlag hat. Bei der engen Verknüpfung der einzelnen Vorgänge im landwirtschaftlichen Betrieb zieht eines das andere nach sich. Fehlen die nötigen Betriebsmittel, um für das zerstörte Erntegut Vorräte zu schaffen, so sind Zukunftsprognosen, Verringerung der Wirtschaftlichkeit, Rückgang der Markt die schlimme Folge; oft muß

das Vieh auch verkauft werden, um mit dem Futter auszukommen. Es fehlt das Geld für sachgemäße Neuverteilung, um einwandfreies Saatgut. So wirken die Hagelschäden mittelbar oft noch jahrelang nach. Da ein Hagelwetter in der Regel nicht nur die einzelne Wirtschaft, sondern eine Gemeinde, sondern meist größere Landstriche überzieht, ist eine nachbarliche Hilfe unmöglich, und der Ausfall an landwirtschaftlichen Erzeugnissen wird sich auch in weiteren Kreisen der Bevölkerung bis zum Verbrauch sichtbar machen. Um einen Ausgleich zu schaffen, müssen die Schäden auf breitere Schultern übernommen werden. Die Versicherung verbindet mit dem Schutz des einzelnen die gegenseitige Hilfeleistung. Es vertritt wenig nationalsozialistisches Verständnis, wenn der Versicherungsnehmer in der Hagelversicherung einzig und allein den Preis sieht, sich selbst zu schützen. Durch seinen Beitritt zur Hagelversicherung hilft der Bauer nicht nur sich selbst, sondern mittelbar allen seinen Berufsgenossen. Die Tatsache, daß es hagelfreie Gebiete überhaupt nicht gibt, und daß v. d. d. der Getreideausfall mit einem Ernteverlust von fast 4 Milliarden Reichsmark nicht verhinderbar ist, sollte jedem Landwirt zu denken geben.



Nicht säen, bevor gereinigt und gebeizt ist!

Ein

Das bringt...
Nach langer...
ohne die zu...
kommen, sich...
Wahrlich ei...
sich am Mor...
Gesicht und...
Lachen mit...
andere...
gründlich

Zwar tru...
nebelgraue...
tern. Was...
müt frei un...
Unterwegs...
schen. Bald...
Zustrebender...
er sich als...
rem Tage...
mit den Fah...
der Fall no...
abgespannte...
reichlich ab...
wortlart un...

Man tag! D...
winnen. Die...
ten wird ni...
Eifer geht e...
lockt die tra...
gerne mit ei...
saal verkauft...
Kurse zu hal...
dem man der...
richtete, kein...
Freiwilligkeit...
ein neuer Ir...
leben. Wir j...
berechtigtem...
man ein a...

Tätigkeit vo...
Mundert...
Der Reich...
Minderheit...
Gemeindever...
öffentlichen...
tätigkeit von...
Gliederungen...
Ben einige...
worden, daß...
NSDAP, ihr...
geschlossenen...
tliche Redende...
dab der Gen...
heile bedürfe...
dem Dampfan...
licher Anstelt...
des Reiches...
rer Rörder...
auf die Au...
sieden. Da die...
des Staates...
nicht als Re...
anzusehen.

Auch unter...
schäftigung...
nicht begründ...
Redenbedächt...
die gegen Ver...
dier in Betrag...
ung wird ab...
da sie ebrenan...
der Volksgem...
die Uebernah...
der NSDAP...
es daher sein...

Helfer...
50 Hitler-Z...
Alljährlich...
junger Men...
Arbeit der...
gesellschaft...
legendreich...
spielen sind...
ZBAG, kenn...
Schauze aller...
Jeder De...
die Förder...
rer Zeit. I...
berung noch...
Schwim m...
Nach Abschl...
konnte an übe...
durch den...
Grundstein...
Pflanzter, Je...
der Leistung...
Anforderunge...
nes sind bet...
schwimmen, Z...

urteilt

Die Große... Strafe ver... Maier... Devise... nach... 10.000... bracht hat... deutschen... gegen... und... von einem... ausserdem... an deren... Gesänge... tritt. Ein... wurde

hren

Ein... jähriges... südlichen... einen... ersicht... der Stelle... haben er... nicht in

rzwald

Labung der... Kesseler... großer... Für einen... Gäste in... auf den... waren über... die Ein... Reiseland

et sich

Anwesenheit... herrlich Dr... Tagen... Professor... der Uni... bekannt... In... Professor... die sich das... den Aus... haben... den schei...

Die Ehe... und... in Gesund... montanen... rüber Post... seine Ehe... gängen... Reichs... Programm hat... dem alten... trjlich gra...

Nach einer... nationalrom... den Verfol... weiler ein... Zusammen... Obste... im Jahre... in das hie... liefert. Sp... dem Ver... abzugeben... in Auto die... er wegen... sind 125 Liter



Naß



beizt ist

Ein anderer Kerl

Das bringt schon die Zeit mit sich, daß wir uns aufgefrischt und innerlich erneuert fühlen. Nach langer Pause war es wieder möglich, ohne die Furcht haben zu müssen, etwas zu verfaulen, sich frühzeitig in die Federn zu rollen. Wahrlich eine Wohltat! Gestärkt erhob man sich am Morgen, hatte wieder gesunde Farbe im Gesicht und Appetit auf das Frühstück wie seit Wochen nicht mehr. Man war eben ein ganz anderer Kerl, weil man sich einmal gründlich ausgeschlafen hatte.

Zwar trug der Himmel am Morgen eine nebelgraue Decke, war nicht sonderlich aufmunternd. Was schadete das schon, wenn das Gemüt frei und die Stimmung eine rosige war! Untenweg begegnete man nur lachenden Menschen. Möglich, daß es dem seiner Arbeitshäute Aufstrebenden nur so vorkam. Jedenfalls fühlte er sich als Ausgeruhter wieder in weit höherem Maße geneigt, sich in eine Unterhaltung mit den Fahrgästen einzulassen. Vor Tagen lag der Fall noch anders. Die Bekannten trugen abgespannte Miene zur Schau, machten einen reichlich abgemessenen Eindruck, zeigten sich wortkarg und reserviert.

Jeder hatte anscheinend genug mit sich zu tun, trug geheime Sorge, wie er mit aufer Haltung über den arbeitsreichen Tag kommen könnte. Und am Abend hatte er gewöhnlich wieder vergessen, daß er sich eigentlich erholen wollte, wurde auf neue gefangen von der Aussicht auf erlebnisreichen Vorkalbetrieb.

Das hat sich mit einem Schlag geändert. Es ist ein Trost, zu wissen, daß die bunte Kette der Veranstaltungen abgerissen ist, daß man endlich wieder zu bestimmlichem Tun zurückfinden kann, die eine reiche Fülle geistiger Freuden vermittelt.

Alltag! Dieser Begriff hat neuen Glanz gewonnen. Die Erfüllung der gewohnten Pflichten wird nicht mehr drückend empfunden. Mit Eifer geht es an die Arbeit. Und am Abend lockt die traute Hauslichter, die man nur allzu gerne mit einer Hummelede oder einem Tanzsaal vertauscht hätte. Wie genussreich ist es, nun Ruhe zu haben, Pläne für die in Kürze falligen Frühjahrsreisen zu entwerfen. Nachdem man dem gefälligen Leben den Tribut entrichtet, leimt die Sehnsucht nach Ferne und Freizeittätigkeit in den Herzen auf. Es weht ein neuer frischer Hauch durch unser Alltagsleben. Wir freuen uns darüber und stellen mit berechtigtem Stolz und Befriedigung fest, daß man ein anderer Kerl geworden ist. hk.

Tätigkeit von Beamten in der NSDAP

Munderlach des Reichsinnenministers

Der Reichsinnenminister hat soeben einen Munderlach an alle nachgeordneten Behörden, Gemeindeverbände und die Körperschaften des öffentlichen Rechts gerichtet, in dem auf die Tätigkeit von Beamten in der NSDAP und ihren Gliederungen eingegangen ist.

Von einigen Dienststellen ist angenommen worden, daß die Tätigkeit von Beamten bei der NSDAP, ihren Gliederungen und den ihr angehörenden Verbänden als genehmigungspflichtige Nebenbeschäftigung anzusehen sei und deshalb der Genehmigung der vorgesetzten Dienststelle bedürfe. Unter Nebenamt ist eine neben dem Hauptamt ausgeübte, auf öffentlich-rechtlicher Anstellung beruhende Tätigkeit im Dienste des Reiches, der Länder, Gemeinden oder anderer Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Staates unterliegen, zu verstehen. Da die NSDAP aber nicht der Aufsicht des Staates unterliegt, sind auch ihre Beamten nicht als Nebenämter im Sinne des Gesetzes anzusehen.

Auch unter dem Gesichtspunkt der Nebenbeschäftigung läßt sich eine Genehmigungspflicht nicht begründen, da nur die Übernahme solcher Nebenbeschäftigung der Genehmigung bedarf, die gegen Vergütung ausgeübt werden. Bei den hier in Betracht kommenden Nebenbeschäftigungen wird aber eine Vergütung nicht gewährt, da sie ehrenamtlich im Interesse der Partei und der Volksgemeinschaft ausgeübt werden. Für die Übernahme eines unbefristeten Amtes in der NSDAP und ihren Gliederungen bedarf es daher keiner Genehmigung.

Helfer und Retter in der Hitler-Jugend

50 Hitler-Jungen erwarben den Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft

Alljährlich ertrinken in Deutschland tausende junger Menschen in Flüssen oder im Meer. Die Arbeit der DLRG (Deutsche Lebensrettungsgesellschaft) hat sich nun schon seit Jahren als segensreich erwiesen. An allen größeren Bädern sind im Sommer die Mitglieder der DLRG, kenntlich an ihren Abzeichen, zum Schutze aller Badernden tätig. Jeder Deutsche ein Schwimmer, ist die Forderung an die Jugend unserer Zeit. Die Hitler-Jugend hat diese Forderung noch erweitert zu dem Ziel: Jeder Schwimmer ein Lebensretter.

Nach Abschluß eines Lehrganges der DLRG konnte an über 30 Kameraden des Bannes 171 durch den Bezirksgruppenführer Bauer der Grundschein und an die Kameraden Hopy Pfäfler, Jeb, Schwalbach, Bollmer, Höfner der Leistungsschein ausgeben werden. Die Anforderungen zum Erwerb des Leistungsscheines sind beträchtlich. Dauer- und Schnellschwimmen, Tauchen, Schwimmen in Kleidern,

Unterhaltspflicht für 100 Mill. Bauwerte

Städtische Pflege der öffentlichen Gebäude / Gewinn für das einheimische Handwerk / Kleine Nutzenwendung

Es ist sicher für unsere Leser von großem Interesse, zu erfahren, daß unsere Stadt als Großhausbefitzer an Bauwerten — und wir sprechen hier nur von den öffentlichen Gebäuden — ein Vermögen besitzt und verwaltet, das einen Wert von weit über 100 Millionen (Friedensbauwert) präsentiert.

Unter öffentlichen Gebäuden sind Einrichtungen zu verstehen wie z. B. Schulen, Höhere Lehranstalten, Theater, Museen, Büchereien, Archive, Krankenanstalten, Kindererholungsheime, Altersheime, Bäder, Bedürfnisanstalten,

sowie Feuerwehr, Friedhofgebäude, Fuhrbetrieb, Fürsorgeamt und sonstige große Verwaltungsgebäude, die ja dem Einheimischen im großen ganzen bekannt sein dürften.

Selbstverständlich ist die Stadt Mannheim darüber hinaus noch Eigentümerin vieler Wohnbauten und Siedlungen, die wir jedoch aus unseren Betrachtungen über die Unterhaltspflichtungen der Stadtverwaltung herauslassen wollen.

Diese verantwortungsvollen Verpflichtungen, die zur Pflege und ständiger Instandhaltung

wertvollen deutschen Volkvermögens übernommen wurden, werden auch mit großer Sorgfalt eingehalten, und wenn wir im Nachhinein einige daraus resultierende Zahlen veröffentlichen, so sind wir überzeugt, daß auch der Unergründliche ein anschauliches Bild über die Leistungen in dieser Hinsicht erhält.

Erfreuliche Auswirkungen

Daß die Instandhaltungsarbeiten, Veränderungen, notwendig gewordene An- und Umbauten und Renovierungen mannigfaltiger Art in erfreulich starkem Ausmaße den einheimischen Firmen, vor allem aber unserem Handwerk, zugute kommen, ist selbstverständliche Pflicht der verantwortlichen Stellen und wird von den jeweils Verantwortlichen überaus dankbar empfunden.

In diesem Jahre sind bereits wieder Mittel in Höhe von über 1 Million Mark bereitgestellt worden, die nur diesem Zwecke dienen. Wenn man bedenkt, daß innerhalb eines Jahres über 30.000 Aufträge vergeben werden, die rund 3000 einheimischen Handwerkern, Schlossern, Gläsern, Schreibern, Elektrofachleuten und anderen Berufszweigen Arbeit und Verdienst geben, dann wird man zugeben müssen, daß die Stadtverwaltung das ihre zur Hebung des Arbeitsmarktes nach Kräften beibringt.

Diese Feststellungen sollten aber auch die privaten Hausbesitzer dazu anspornen, in stärkerem Maße das einheimische Handwerk heranzuziehen, wie das bisher geschah. Es gilt, auch hier in erster Linie zu bedenken, daß es sich bei den vielfach notwendig gewordenen Reparatur- und Renovierungsarbeiten an privaten Gebäuden um den Erhalt mühsam errungenen Eigenvermögens und nicht zuletzt genau so um Werte des Volkes handelt, die man vor frühzeitigem Verfall bewahren will.

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß um die Zeit vor Ostern von privater Seite eine besonders starke Nachfrage nach Handwerkern einsetzt. Daß also gerade da eine sehr augenfällige in Erscheinung tretende Steigerung des Arbeitslosensatzes festzustellen ist, während gerade jetzt, wo die allerbeste Gelegenheit zu solchen Anforderungen eine etwas unerklärliche Zurückhaltung an den Tag gelegt wird.

Der Handwerker ist in hohem Maße dankbar für jeden derartigen Auftrag und wird es besonders begrüßen, wenn man ihn bei der Zuteilung auch in solchen Monaten berücksichtigt, wo erfahrungsgemäß die Bautätigkeit ruht. — Wir sind der Überzeugung — und unsere Leser sicher auch —, daß eine dringende Reparatur, die man z. B. im Monat April oder Mai vornehmen lassen will, auch in den Monaten vorher schon genau so notwendig war, daß man den Auftrag früher vergeben kann.

Und ein solcher Standpunkt, den man schon im Interesse des Handwerkers einnehmen sollte, hat zweifellos auch manche Vorteile. Einmal kann die Arbeit mit viel größerer Sorgfalt ausgeführt werden, weil keine Ueberbeanspruchung eintreten kann, und schließlich hilft man dem arbeitenden Volksgenossen über die „Saure Gurkenzeit“ seines Berufes leichter hinweg.

Wir hoffen, daß diese wohlgemeinte Anregung bei den davon Betroffenen auf fruchtbaren Boden fällt.

Jugendliche Auslandsfahrer

Der Bann 171 der DJ gibt bekannt: Im Hinblick auf die kommende Ferienzeit besteht Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß die Fahrt eines jeden Jugendlichen, die ihn in ein Grenzland oder in das Ausland führt, anmeldepflichtig ist und der Genehmigung der Reichsjugendführung bedarf. Dabei ist es vollkommen gleichgültig, ob der betreffende Jugendliche von einer NS-Formation erfasst ist oder nicht. Als Grenzland in diesem Sinne gelten: Ostpreußen, Oberschlesien, Bahrtscher Wald, Saargebiet, Schleswig-Holstein.

Die Anmeldung geht in der Weise vor sich, daß der Jugendliche seine Absicht, eine solche Fahrt zu unternehmen, der Stelle für Grenz- und Auslandsarbeit des zuständigen NS-Bannes zwei Monate vor Fahrtantritt mitteilt. Die Stelle leitet diese Anmeldung nach entsprechender Prüfung zur Genehmigung an die Reichsjugendführung weiter. Wird die Fahrt genehmigt, so erhält der Antragsteller einen diesbezüglichen Ausweis. Die Ausstellung dieses Ausweises erfolgt kostenlos.

Es sind nun Vorkehrungen getroffen worden, die es tatsächlich unmöglich machen, daß irgendetwas deutscher Jugendlicher die Grenzen des Reiches überschreiten kann, ohne diese Genehmigung zu besitzen. Bei NS (DJ, BDM, SM)-Angehörigen erfolgt außerdem bei dem Versuch, eine nichtgenehmigte Fahrt durchzuführen, der sofortige Ausschluß aus der DJ.

Die Stelle für Grenz- und Auslandsarbeit des Bannes 171, die auch jeden Jugendlichen bei der Vorbereitung seiner Auslandsfahrt gern berät, ist jeden Dienstag und Freitag von 10-11 Uhr im Schlaageterhaus, M 4a, Zimmer 76, zu erreichen.

Für Mädel ist die Stelle SA des BDM-Unterganges Mannheim 171 in N 2,4, zulässig. Dienststunden: freitags von 10.30 bis 21 Uhr.

Lehrer erwerben das SA-Sportabzeichen

Alle 16 Teilnehmer des 1. Lehrganges konnten ausgezeichnet werden / Gute Leistungen

Der neue Staat verlangt vom Lehrer eine vielseitige sportliche Betätigung, und es ist deshalb erfreulich, daß die Vorbereitungen in den Kreisen der hiesigen Lehrerschaft mehr und mehr Anhänger gewinnen. Die Abteilung für körperliche Erziehung im NSLB hat u. a. Lehrgänge ins Leben gerufen, die das Ziel haben, den Lehrern die Möglichkeit zu geben, das SA-Sportabzeichen und das Reichssportabzeichen zu erwerben.

Vor einigen Tagen konnte der Leiter des ersten Lehrganges, Turnlehrer Jenne, im Auftrag der Gruppe V (Stuttgart) an sämtliche 16 Teilnehmer des 1. Lehrganges das SA-Sportabzeichen überreichen.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch festgestellt, daß von den bis jetzt nicht ganz 30 aktiven Mitgliedern der Abteilung für körperliche Erziehung die nun an Stelle des in diesem Sport-

stellen nicht unbekanntem Lehrer-Turnvereins die Beträge der Vorbereitungen in der Lehrerschaft vertritt) nicht weniger als zwölf Reichssportabzeichen in Bronze und 21 in Silber erworben wurden.

Ganz besonders gewürdigt wurde die Tatsache, daß allein im letzten Jahre 9 Mitglieder das wertvollste Abzeichen des Reichsbundes, das goldene Reichssportabzeichen, erworben haben. Es sind dies folgende Herren: Heinrich Diez, Erich Epenkühn, Detmar Fred, Verthold Hund, Rudolf Jenne, Ernst Krummer, Eduard Seik, Erwin Singer und Andreas Weil.

Der Kreisobmann des NSLB, Herr Schulrat Heß, sprach den Trägern der Abzeichen seine Anerkennung aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Abteilung in der gleichen vorbildlichen Weise weiterarbeiten möge zum Wohle der Jugend und des deutschen Vaterlandes.

Der Lehrergesangsverein hält Rückschau

Hauptversammlung im Frankensaal zum „Siechen“ / Erfreuliche Aufwärtsbewegung

Wie so manche andere Gesangsvereine hatte auch der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen unter Krisenereignissen zu leiden, die sich besonders in den vergangenen Jahren in der Mitgliederzahl auswirkten. Vereinsführer Pfennig konnte bei der letzten Hauptversammlung mit Freude feststellen, daß die Mitglieder in sehr großer Anzahl dem Anse geschloßen waren, der an sie ergegangen war.

Zusammenfassend ließ er das Geschehen im abgelaufenen Vereinsjahr noch einmal vorüberziehen und konnte mit Recht darauf hinweisen, daß das Jahr 1935 ein sehr arbeitsreiches, aber auch ein überaus erfolgreiches gewesen ist. Einen tiefempfindlichen Nachruf widmete er den verstorbenen Mitgliedern.

Schriftwart Linden berichtete über die Mitgliederbewegung und den Besuch der Proben. Der Bestand an Sängern bewegte sich langsam wieder in aufsteigender Linie. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Lücken in den Gesangsvereinen wieder aufgefüllt würden. Es gilt ja, hier ein wichtiges Kulturgut zu erhalten und zu fördern. Rassenwart Leuchter erstattete einen ausführlichen Bericht über Ein- und Ausgaben des Geschäftsjahres, das mit einem respektablen Saldo-Vortrag abschließt, worin ein erfreu-

licher Aufstieg und Fortschritt erblickt wird.

Kamerad Metzke konnte namens der Rechnungsprüfer feststellen, daß Kassensführung und Belege sich in bester Ordnung befinden. Es folgte die Wahl des Vereinsführers. Vertram dankte Herrn Pfennig für die tadellose Führung. Ernst Busch konnte die einstimmige Wiederwahl feststellen, welche die Befähigung durch den amwesenden Kreisführer Hügel erhielt.

Die seitherigen Mitglieder des Führerrings wurden alle wieder ernannt. Pfennig dankte am Schluß allen, die dem Lehrergesangsverein in treuer Hingabe gedient, ganz besonders dem allezeit operierbaren Felderleitenden Vorsitzenden Ernst Busch, dem Chorleiter Ludwig Gabe, dessen verdienstvolles und künstlerisches Wirken von bestem Erfolge begleitet war, und ebenso Herrn Althardt, der das Vereinsorchester ausgerechnet betreut.

Diesen Dank deutete er auch auf Presse und Fachkritik aus, die den Verein in weitestgehendem Maße und wohlwollend gefördert haben. Nach einem begeisterten Appell an die Mitglieder des Lehrergesangsvereins, auch im neuen Vereinsjahr treu zu seinen Zielen zu stehen, wurde die Hauptversammlung mit einem „Sieg Heil!“ auf Vaterland und Führer geschlossen.

Gemeindepolizei nur im Vollzugsdienst

Klare Trennung zwischen Vollzugsdienst und Verwaltungsarbeit / Ein Munderlach

Der Reichsinnenminister ersucht in einem Munderlach für die Durchführung dieser Maßnahmen verantwortliche gemacht. Die Herausgabe dieser neuen Bestimmungen ist im Zuge der Reform der deutschen Gemeindepolizei notwendig geworden. Der uniformierte Gemeindepolizeibeamte, in den mittleren und kleineren Städten der Repräsentant der Staatsautorität, war in den Jahren des maritimen Systems häufig mit Aufgaben betraut, die sich nicht mit seiner Amtswürde vereinbaren ließen.

Der Reichsinnenminister ersucht in einem Munderlach für die Durchführung dieser Maßnahmen verantwortliche gemacht. Die Herausgabe dieser neuen Bestimmungen ist im Zuge der Reform der deutschen Gemeindepolizei notwendig geworden. Der uniformierte Gemeindepolizeibeamte, in den mittleren und kleineren Städten der Repräsentant der Staatsautorität, war in den Jahren des maritimen Systems häufig mit Aufgaben betraut, die sich nicht mit seiner Amtswürde vereinbaren ließen.

rettungsschwimmen und theoretische Kenntnisse (Wiederbelebung) werden gefordert. Es ist selbstverständlich, daß möglichst viele NS-Kameraden in den Kurien ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bewiesen.

Anlässlich der Uebergabe der Grundscheine sprach Lehrereinhabler Thiele über Sinn und Ziel der DLRG. Anschließend verabschiedete der Bezirksgruppenführer den Lehrgang und betonte seine Freude darüber, auch in diesem Jahre die neuen Grundscheininhaber in den Rettungsdienst am Mannheimer Strandbad einsetzen zu können. Oberbannführer Rowarik betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen DLRG und Hitler-Jugend.

Mit Entschlossenheit und Bewandtheit, diese drei Eigenschaften, die jeder Hitler-Junge besitzen soll, sind die Voraussetzungen für erfolgreiches Handeln im Augenblick der Gefahr. Die Kurse werden wieder aufgenommen. Anmeldungen durch die NS-Stelle des Bannes 171.

Die Reglerungspräsidenten werden in dem Munderlach für die Durchführung dieser Maßnahmen verantwortliche gemacht. Die Herausgabe dieser neuen Bestimmungen ist im Zuge der Reform der deutschen Gemeindepolizei notwendig geworden. Der uniformierte Gemeindepolizeibeamte, in den mittleren und kleineren Städten der Repräsentant der Staatsautorität, war in den Jahren des maritimen Systems häufig mit Aufgaben betraut, die sich nicht mit seiner Amtswürde vereinbaren ließen.

Es war eine der ersten Maßnahmen der nationalsozialistischen Verwaltungsreform, diesen Zustand zu beseitigen und das Aufgabengebiet klar abzugrenzen. Der jetzt vom Reichsminister des Innern herausgegebene Munderlach zieht den Schlusstrich unter diese Entwicklung und unterscheidet klar und eindeutig zwischen Vollzugsdienst und Verwaltungsarbeit, um für das vergrößerte Aufgabengebiet der Gemeindepolizei geeignete Kräfte freizumachen.

Die Polizei meldet:

Am Rhein den Tod gesucht. Am Dienstagvormittag wurde aus dem Rhein am Waldpark eine männliche Leiche gefischt. Die Feststellungen ergaben, daß es sich um einen 77-jährigen Rentner aus einem Vorort handelt, der am gleichen Vormittag offenbar selbst den Tod gesucht hat.

18-Jähriger vergiftet sich. In einem Mannheimer Vorort hat sich in der Nacht zum Dienstag ein 18 Jahre alter Lehrling durch Rauchgas vergiftet. Grund zur Tat ist Furcht vor Strafe und Furcht vor der Familienverhältnisse.

Auto entwendet. In vergangener Nacht wurde ein auf der Rosengartenstraße aufgestellter Personkraftwagen, polizeiliches Kennzeichen 11 D 12 023, Marke VW, Schwabellasse, von einem bis jetzt noch unbekanntem Täter entwendet.

Betrunkener fährt im Zirkus. Ein Personkraftwagen, dessen Führer betrunken war, fuhr im Zirkus durch die Straßen, wobei er auch mehrmals auf den Gehweg fuhr. Der verantwortungslose Fahrer gefährdete durch sein Verhalten wiederholt sowohl andere Fahrzeuge als auch Fußgänger. Er hat daher strengste Bestrafung und Entziehung des Führerscheins zu gewärtigen.

Zusammenstoß. Durch vorschriftswidriges Einbiegen stieß am Mittwochvormittag auf der Brückenstraße ein LKW mit einem Lieferkraftwagen zusammen und beschädigte diesen stark.

Folgen schwerer Verkehrsunfall

Gegen einen Zementpfeiler gefahren

Am 26. Februar, gegen 4 Uhr früh, ereignete sich auf der Reichsbahn ein Verkehrsunfall. Ein nach Richtung Mannheim fahrender Personkraftwagen geriet bei Kilometerstein 54 auf bisher ungeklärte Weise nach rechts von der Fahrbahn ab, fuhr gegen einen Zementpfeiler des Ueberführungsbauwerkes und wurde fast gänzlich zertrümmert.

Der Fahrer sowie die beiden weiteren Insassen wurden schwerverletzt in das Stadt Krankenhaus Mannheim verbracht.

Wettervorhersage vordringlich behandelt

Der Reichsminister der Luftfahrt ist seit Gründung des Reichswetterdienstes bemüht, die vom Reichswetterdienst aufzustellenden Vorhersagen aller Art zu verbessern. Der Reichserziehungsminister erklärt hierzu in einem Rundschreiben an die Hochschulverwaltungen der Länder, daß bessere Vorhersagen nicht zuletzt für allgemeine wirtschaftliche Zwecke erforderlich seien.

Die letzten sich aber nur erreichen, wenn das Problem der Wettervorhersage auch von den meteorologischen Universitätsinstituten vordringlich behandelt und seine Wichtigkeit für das Volksganze den in der wissenschaftlichen Ausbildung begriffenen späteren Meteorologen nahegelegt werde. Der Minister ersucht daher die in Frage kommenden Hochschullehrer, dieses Problem in Vorlesungen und Übungen besonders eingehend und vordringlich zu behandeln. Die Lösung sei so wichtig, daß in Zukunft in erster Linie nur diejenigen Meteorologen nach Abschluß ihres Hochschulstudiums in den Reichswetterdienst eingestellt werden, die über eine Frage der synoptischen Meteorologie promoviert haben.

Schließlich erklärt sich der Minister damit einverstanden, daß die Zusammenarbeit zwischen den Meteorologen des Reichswetterdienstes und den Universitätsinstituten enger gestaltet, sowie den Studierenden der Meteorologie größere praktische Möglichkeiten geboten werden.



Eine fahrbare Fisch-Kochlehrküche

Auf dem Gebiete der Werbung für den Fischgenuss ist jetzt etwas ganz Neues geschaffen worden, nämlich eine Auto-Fisch-Kochlehrküche. Diese Auto-Fischküche enthält bei einer Tragfähigkeit von 6000 Kilo alle Einrichtungen für Vorträge, Anschauungs- und praktischen Kochunterricht. Pressbildzentrale

Wegen Mangel an Eignung entlassen

Entscheidung des Landesarbeitsgerichtes / Die Berufung der Beklagten verworfen

Das Landesarbeitsgericht Berlin hat vor kurzem in einem Prozeß den Grundsatz aufgestellt, daß mangelnde Eignung keine vorzeitige Vertragsauflösung begründet, es sei denn, daß ganz besondere Umstände eine andere Beurteilung rechtfertigen.

In dem Verfahren handelte es sich um folgenden: Der Kläger, ein Chemiker, war an einer von der Beklagten geleiteten Berufsschule, die Fortbildungskurse abhält, vom Oktober 1933 an zunächst bis zum 9. 9. 1934 ehrenamtlich tätig gewesen. Für einen vom 10. 9. bis 7. 11. 1934 dauernden Kurs wurde der Kläger dann durch einen schriftlichen Vertrag gegen Entgelt verpflichtet. Dieser Vertrag enthielt u. a. die Bestimmung, daß die Lehrzeit nur die wirklich geleisteten Unterrichtsstunden betraf.

Nach Beendigung des ersten Kurses wurde dem Kläger ein zweiter Kurs übertragen, der am 26. Januar 1935 eröfnete. In diesem Falle wurden besondere Vereinbarungen bei der Uebertragung nicht getroffen.

Bei Beendigung des zweiten Kurses machte der Kläger ausbleiben, weil er nach Ansicht der Beklagten nicht die notwendige Eignung zur Lehrzeit besaß. Er erhob nun Klage vor dem Arbeitsgericht mit der Behauptung, daß die Beklagte ihn nicht hätte entlassen dür-

fen. Er sei auf unbestimmte Dauer tätig gewesen, habe Dienste höherer Art geleistet und könne nur mit schwerwiegendem Grund zum Quartalschluß gekündigt werden. Er verlange daher noch sein Gehalt für die Zeit bis zum 31. März 1935.

Das Arbeitsgericht hielt die Klage für begründet und auch das Landesarbeitsgericht hat sich dieser Auffassung angeschlossen und die Berufung der Beklagten verworfen. Für den zweiten Kurs, so heißt es in den Entscheidungsgründen, ist ein neuer schriftlicher Vertrag nicht abgeschlossen und auch sonst keinerlei mündliche beschränkende Erklärungen abgegeben worden. Der Kläger durfte davon ausgehen, daß er nunmehr, zumal bei Verzichtnahme seiner früheren ehrenamtlichen Tätigkeit, auf unbestimmte Zeit beschäftigt werden würde.

Wie unrichtig feststeht, ist er wegen von der Beklagten angenommener mangelnder Eignung entlassen worden. Diese mangelnde Eignung kann aber, sofern nicht besondere Umstände eine abweichende Beurteilung rechtfertigen, keine vorzeitige Vertragsauflösung begründen, insbesondere dann nicht, wenn ein Arbeitnehmer bereits längere Zeit auch ehrenamtlich die gleiche Tätigkeit ausübt hatte.

Film im Dienste der Polizeiaufklärung

In allen Teilen des Reiches ist die deutsche Polizei mit den Vorbereitungen für die große Polizeiwerbewoche beschäftigt, zu deren Durchführung im März sämtliche Polizeiformationen einberufen werden sollen. Neben allgemeinen aufklärenden Vorträgen, der Verteilung von Flugblättern und Werbechriften wird auch der Film in den Dienst der Polizeiaufklärung treten. Die Ufa dreht gegenwärtig in Neubabelsberg mehrere Filme, die in allen deutschen Theatern während der Po-

lizeiwerbewoche laufen werden und die Aufklärung über die Gefahren, die dem „harmlosen Mittelalteropfer“ drohen, schärfen sollen. Gerade dieser Filmpropaganda kommt im Rahmen der Gefamaktion eine recht erhebliche Bedeutung zu, da ein sehr großer Kreis der Bevölkerung durch sie erreicht wird. Es kann schon jetzt vorausgesetzt werden, daß es sich hier keineswegs um „Lehrfilme“ handelt, sondern um kurze badende Gedächtnisse, die meist den Kriminalarbeiten entnommen wurden und wahre Begebenheiten darstellen. Auch der Humor kommt dabei nicht zu kurz.

Am 1. März

Reichsstraßen-Sammlung für das WGW
Fast 2000 Arbeiter in den kleinen Orten unserer gebirgigen Wald- und Grenzgebiete haben seit August vorigen Jahres gearbeitet, um 14 Millionen Markisen aus Runkelrübenmehl mühsam zu schnüren. Die Männer der Deutschen Arbeitsfront werden am 1. März den Verkauf übernehmen und mit den toten Sammelbüchern des Winterhilfswerkes zum Opfer rufen. Millionen deutscher Familien werden vom Winterhilfswerk betreut. Die Parole muß lauten: „Im letzten Monat doppelt geben!“ Opferwille entscheidet den Kampf gegen Hunger und Kälte.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt am Main

Die Aussichten für Freitag: Vorwiegend bewölkt, aber nicht so einformig trübes Wetter, bei aufsteigenden zunächst südwestlichen Winden einzelne Niederschläge, Tagestemperatur um 5 Grad.

... und für Samstag: Unbeständiges, aber voraussichtlich nicht durchweg unfreundliches Wetter.



Zachenerklärung zur Wetterkarte
Kalter Wind, Warmer Wind, W. Stärke, Regengebiet, Schneefallgebiet, Schauerfälligkeit, Nebel, Gewitter, Front vordringender Kaltluft, Front vordringender Warmluft, Front mit Warmluft in der Höhe

Rheinwasserstand

	26. 2. 36	27. 2. 36
Waldshut	250	251
Rheinfelden	251	248
Breisach	161	155
Kehl	281	270
Maxau	457	442
Mannheim	385	372
Kaub	287	289
Köln	320	327

Neckarwasserstand

	26. 2. 36	27. 2. 36
Diedesheim	—	—
Mannheim	389	364

Kleine K. B.-Anzeigen

Offene Stellen
Größere Stuhlfabrik Tuch
nachweisbar gut einsehbar
Bertreter
mit. mit. Mühlenturm-Verlag, in Mannheim oder Ludwigshafen. - Angabe unter Nr. 2498 RZ an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten
Speisenstr. 9a, hochpart., sonnig mit Bad, auf 1. 4. zu verm. (10984*)
Chhadi, Nähe Tennishaus, schöne Bades., Manl. 1 Zt., auf Auf. April od. 1. Okt. an ruh. Fam. zu verm. (10992*)
Selle, geräumige (267 R)
5=3im.=Wohnung mit Wand, einor. Bad, 2 Wof., u. Zentralb., auf 1. 4. zu verm. (10992*)
Rheinaufstraße 30, 2. Stock: ionn. geräum. 5=3im.=Wohn. mit Bad, Kammer und Speisekam auf 1. April zu vermieten. (20682)
Sonne herrschaftl. 7=3im.=Wohnung mit Esszimmer, Harmonikstr. 11, 1. Et. b. in herrl. Lage (a. Friedrichsplatz) auf 1. April zu verm. (20682)
Medere 3=3im.=Wohnungen mit Bad und evtl. Kuchentisch, auf 1. Mai zu verm. Klaus Müller, Zeddenheim, Fernspr. 471 65 (20682)

Mietgesuche
Auf 1. Juni gesucht: Einber., ger. 6- bis 7-Zimmer-Wohnung mit Garten, u. Warmwass., im 1. od. 2. Stock, Kuchentisch u. 1. Bad, an den Verlaß dieses Blatt. erbet.
2 Zimmer u. Küche z. klein. Familie (2 Pers.) pünktlich, Jaber, auf 1. 4. zu miet. (10911*)
Möbl. Zimmer zu vermieten (10911*)
2 Zimmer und Küche mit el. Licht, auf 1. April gesucht, Kuchentisch u. 1. Bad, an d. Verlaß d. Blattes erbeten.
Möbl. Zimmer zu mieten gesucht (10911*)
3 im. Zimmer zu vermieten (10911*)
3 im. Zimmer zu vermieten (10911*)
Kaufgesuche Gebrauchte Backsteine zu kaufen gel. (10911*)

Seifix
zum Bohren ausgezeichnet für jeden Boden es sich eignet!
Alleinige Hersteller
Thompson-Werke
Düsseldorf
Dose ca. 1 Pf. RM 75
• 2 • 140

Fräulein, Mädchen
wirdes schon in Adelsgeheim. (10911*)
Aufst. mit. mit. (10911*)
Köchin Mädchen
wirdes schon in Adelsgeheim. (10911*)
Aufst. mit. mit. (10911*)
Mädchen
wirdes schon in Adelsgeheim. (10911*)
Aufst. mit. mit. (10911*)
Kaffee-Bereiter
wirdes schon in Adelsgeheim. (10911*)
Aufst. mit. mit. (10911*)

Werkstatt
zu vermieten (10911*)
3 im. leer od. möbl.
auf 1. 4. zu verm. (10911*)
Möbl. Zimmer zu vermieten
(10911*)
3 im. Zimmer
auf 1. 4. zu verm. (10911*)
4=3im.=Wohnung
mit Bad, Kammer, u. Kuchentisch, per 1. April zu vermieten. (2472 R)
3 im. Zimmer
auf 1. 4. zu verm. (10911*)
3 im. Zimmer
auf 1. 4. zu verm. (10911*)
2, 19
Ruhe Amst. (10911*)
3 im. Zimmer
auf 1. 4. zu verm. (10911*)
Auto-Garage
am Waldpark, per 1. April zu verm. (10911*)
3 im. Zimmer
auf 1. 4. zu verm. (10911*)

Hypotheken
Rk. 10 000.-
5000.- Rk.
Gilt!
Geldverkehr
Kaufgesuche
Gebrauchte Backsteine zu kaufen gel.

Zu verkaufen
Billard!
Automaten-Billard
Herrenfahrrad
Gelegenheit!
Sch*
kostenur wenig, doch nützlich viel
die vielbewährte HB-Kleinanzeige

Moderne Zollkreuzer gegen Alkoholschmuggler

Die Zollflotte wird schlagkräftiger gemacht / Rettung von Millionenwerten an deutschem Volksvermögen

Die Reichszollverwaltung führt planmäßig die Modernisierung der deutschen Zollflotte durch, die an den Küsten und auf den Grenzflüssen den Zolldienst versieht. So ist jetzt für den Dienst an der ostpreussischen Ostküste ein neuer Zollkreuzer in Bau gegeben worden...

Zollkreuzer, die an Größe nichts mit den Kreuzern der Kriegsmarine zu tun haben. Sie machen also auf See und auf den Seezollflüssen den Streifendienst, den an Land der Grenzschutzbeamte macht. Aber die Wasserzollbeamten müssen gleichzeitig neben ihrem Zolldienst auch seemannischen oder maschinentechnischen Dienst tun: als Zollbootsleute oder Zollschiffer, die bis zum Kapitän aufsteigen können...

Mit 1600 PS hinter Schmugglern her

Mit den gesteigerten Anforderungen ist die Größe der Zollkreuzer allmählich gewachsen. Die kleineren unserer Zollkreuzer haben eine Länge von 17 Meter. Die Zollkreuzer auf der Unterseite sind 23 bis 28 Meter lang und die neue „Preußen“ erreicht 30 Meter Länge. Ihre Maschinen leisten 1600 PS und geben ihr eine Geschwindigkeit von 15 Seemeilen. In der Ostsee hat der Spritschmuggler, der nach dem Weltkrieg wegen der geringen Spritpreise und der teilweise Alkoholverbote einsetzte, die Schwierigkeiten des Zolldienstes erhöht. Die gewerdmäßigen Spritschmuggler haben sich mit fechtlichen Schnellbooten versehen, denen der Zoll entsprechende Schiffe entgegenstellen mußte. So sind die Zollkreuzer „Brummer“ und „Brenne“ entstanden, die den Befehlern von Barmenmünde und Zwinmünde wohl bekannt sind. Diese Schiffe von je 30 Meter Länge haben Hochdruckdampfmaschinen von 20 Seemeilen verfahren. Das sind die schnellsten Fahrzeuge unter unseren Zollkreuzern. Die übrigen vier bisherigen Seezollkreuzer der Ostsee sind etwas kleiner und laufen 13,5 bis 15 Seemeilen in der Stunde. Als der Schmuggler durch bewaffnete Boote überhand nahm, mußten zeitweise auf den Zollkreuzern kleine Kanonen eingebaut werden. Die Befähigung des Spritschmugglers in der Ostsee ist erst seit dem Deltinforer Abkommen von 1925 richtig möglich. Bis dahin war die Macht der Zoll-

kreuzer an die Höhegrenze von drei Seemeilen gebunden. Im Deltinforer Vertrag haben sich die Uferstaaten der Ostsee die gegenseitige Unterhütung zugesichert und zugleich festgelegt, daß für den Zolldienst zur Abwehr des Alkoholschmuggels die Zollflotte Seemeilen-Grenze gilt. Im Falle der „Radebe“ auf starker Tat reicht die Möglichkeit zum Einmarsch noch weiter. Seitdem sind auch an der deutschen Küste in der Abwehr des Spritschmuggels bedeutende Erfolge erzielt worden.

Modernisierung ist Trumpf

In der östlichen Ostsee ist es notwendig geworden, die Zollkreuzer noch schlagkräftiger zu machen. Die beiden neuesten Zollkreuzer sind daher die größten Schiffe unserer Zollflotte. Der soeben in Dienst gestellte Zollkreuzer „Radebe“, der in Stolpmünde stationiert ist, und sein im Januar in Bau gegebenes Schwester Schiff für den Dienst von Pillau aus sind Schiffe von 250 Tonnen Wasserdrängung und 42 Meter Länge. Diese beiden Bauten der Robitzky-Werft in Rendsburg am Kaiser-Wilhelm-Kanal sind mit je zwei Dieselmotoren zu 1600 PS versehen. Die beiden Boote der „Radebe“-Klasse haben eine Geschwindigkeit von 20 bis 21 Seemeilen. Die Probefahrten des Zollkreuzers „Radebe“ haben die große Seetüchtigkeit dieses Typs bewiesen, der auch bei schwerem Wetter seinen Aufgaben voll gerecht werden kann. Die Besatzung beträgt je zehn Mann.

Die deutsche Zollflotte wird auch in den kleineren Bootsklassen modernisiert werden. Die überalterten Fahrzeuge, die beim Aufbau der Reichszollverwaltung teilweise übernommen werden mußten, werden allmählich durch Neubauten ersetzt. Dadurch wird der Wasserzolldienst in den Stand gesetzt, seine Aufgaben für den deutschen Seehandel gebührend zu erfüllen. Daß der Seezoll als wichtige allgemeine grenzpolitische Dienste verrichtet, ist durch die Fischereiaufsicht unterlegt und schließlich durch die guten Frankanlagen der Zollkreuzer im Seemotortank eine Rolle spielt, sei nicht vergessen. Auch hierdurch werden der deutschen Volkswirtschaft wertvolle Linsen geleistet.

Rettung von Volksvermögen

Bei der Indienststellung des Zollkreuzers „Preußen“ hat Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium die Bedeutung des Zolldienstes und im besonderen des Wasserzolldienstes für die Wirtschaft stark unterstrichen. Die Zollbeamten sind die unmittelbaren Hüter der deutschen Volkswirtschaft und die Beschützer deutscher Arbeit an den Grenzen. Ihnen ist insbesondere deutsches Gut anvertraut. Der deutsche Warenverkehr mit fremden Volkswirtschaften geht durch ihre Hände. Die neuen Formen des Außenhandels, die uns durch die Devisennot aufzwingen werden, haben die Aufgaben des Zolldienstes noch vermehrt. Er wacht auch über die Einhaltung der Devisenordnungen. Millionenwerte werden alljährlich dem deutschen Volksvermögen gerettet. Der Schmuggel ist kein Delikt, das leichtfertig betrachtet werden kann. Jeder geringere Schmuggel bedeutet eine Bereicherung einzelner auf Kosten des Volksgutes und eine Schwächung von Arbeitsmöglichkeiten. Daher hat jeder Volksgenosse die Pflicht, die Zollbeamten bei ihrer Arbeit im Dienste des Reiches zu unterstützen.

Vom Ruderboot bis zum schwimmenden Zollamt

Der Wasserzolldienst ist verhältnismäßig wenig bekannt. Die grüne Uniform der Zollbeamten pflegt allen Reisenden geläufig zu sein, aber die blaue Uniform der Wasserzollbeamten bekommen sie seltener zu Gesicht. Die Wasserzollbeamten sind auch nicht so sehr im Abfertigungsdienst tätig, sondern mehr bei der Grenzaufsicht auf der Nord- und Ostsee, den Häfen und Strommündungen. Die Zollflotte für diese beiden Zonen ist von erheblichem Umfang. Sie zählt über 120 durch Maschinenkraft bewegte Fahrzeuge sowie etwa 100 Ruder- und Segelboote. Dazu kommen zwei große Wachtschiffe auf der West- und Ostsee, die fest verankert sind und schwimmende Zollämter übernehmen. Am Antrieb der Zollfahrzeuge tritt der Motor immer mehr in den Vordergrund, doch hat die Zollverwaltung auch gelungene Versuche mit neuzeitlichen Hochdruckdampfmaschinen gemacht. Solche Anlagen auf den Zollkreuzern „Hindenburg“, „Brummer“ und „Brenne“ sind bahnbrechend für die große Schiffsahrt gewesen.

Wenn man vom Bodensee und vom Rhein absieht, wo zahlreiche Zollfahrzeuge einsetzt sind, so verteilt sich die Zollflotte im wesentlichen auf die Küste von der Emsmündung bis zum Radeldelta. Das Kernstück bilden die

Wirtschaft ist nur als Volkswirtschaft möglich, wobei allerdings die einzelnen Volkswirtschaften in internationalen Austausch miteinander treten; aber eine Volkswirtschaft im Sinne der Aufspaltung der nationalen Grenzen aller Volkswirtschaften gibt es nicht. Ausgangs- und Endpunkt ist stets die nationale Gemeinschaft.

Table with 2 columns: Stock prices and company names. Includes 'Frankfurter Effektenbörse' and various stock listings.

Berliner Börse

Abwartende Haltung am Aktienmarkt — Renten freundlich

Obwohl die Rentenfondsbörse auch heute wieder keine Aufträge an den Markt gebracht hat, die so wohl Kauf als auch Verkauf betreffen, zeigte die Börse selbst zunächst eine abwartende Haltung im Hinblick auf die heute zu erwartende Entscheidung in der Dividendenfrage bei den Vereinigten Stahlwerken. Infolgedessen wurde das Geschäft zum Eröffnung der Publikationsfrist außer gewöhnlich still, so daß bei einer ganzen Reihe von Werten überhaupt keine Anhangsnotierungen zustande kommen konnten. Rottens legten eher etwas schwächer ein, so Vereinigte Stahlwerke um 1/2 Prozent; im Verlauf der ersten Viertelstunde konnte allerdings der Verlust nicht nur aufgehoben, sondern darüber hinaus noch ein kleiner Gewinn erzielt werden. Daraufhin erholte sich um 1/2, Schellkies um 1/2 und Stolberger um 1/2 Prozent. Von den veränderlichen Werten sind Deutsche Erdöl (minus 1/2 Prozent) sowie alle Geschäftskette (unverändert) zur Notiz. Käufliche blieben völlig still. Von chemischen Werten waren Farben 1/2 Prozent schwächer (152 1/2). Eine Sonderbewegung zeigte sich auch heute wieder in Gummi und Vinoleumwerten, von denen Conti Gummi um 3, Deutsche Vinoleum um 4/5 Prozent ansetzten. Während Getriebe Werte mit Ausnahme von AG (plus 1/2 Prozent) fast durchweg in Vorzugsabstufungen umsetzt wurden, überwiegen bei Zertifikaten härtere Abwärtsbewegungen. So gab es Abzug gegen den letzten Rekord 1/2, Schellkies 1/2, Elektro Schellen 1/2 und Q&W 1/2 Prozent.

Table with 2 columns: Stock prices and company names. Includes 'Berliner Kassakurse' and various stock listings.

Berliner Börse

Abwartende Haltung am Aktienmarkt — Renten freundlich

Obwohl die Rentenfondsbörse auch heute wieder keine Aufträge an den Markt gebracht hat, die so wohl Kauf als auch Verkauf betreffen, zeigte die Börse selbst zunächst eine abwartende Haltung im Hinblick auf die heute zu erwartende Entscheidung in der Dividendenfrage bei den Vereinigten Stahlwerken. Infolgedessen wurde das Geschäft zum Eröffnung der Publikationsfrist außer gewöhnlich still, so daß bei einer ganzen Reihe von Werten überhaupt keine Anhangsnotierungen zustande kommen konnten. Rottens legten eher etwas schwächer ein, so Vereinigte Stahlwerke um 1/2 Prozent; im Verlauf der ersten Viertelstunde konnte allerdings der Verlust nicht nur aufgehoben, sondern darüber hinaus noch ein kleiner Gewinn erzielt werden. Daraufhin erholte sich um 1/2, Schellkies um 1/2 und Stolberger um 1/2 Prozent. Von den veränderlichen Werten sind Deutsche Erdöl (minus 1/2 Prozent) sowie alle Geschäftskette (unverändert) zur Notiz. Käufliche blieben völlig still. Von chemischen Werten waren Farben 1/2 Prozent schwächer (152 1/2). Eine Sonderbewegung zeigte sich auch heute wieder in Gummi und Vinoleumwerten, von denen Conti Gummi um 3, Deutsche Vinoleum um 4/5 Prozent ansetzten. Während Getriebe Werte mit Ausnahme von AG (plus 1/2 Prozent) fast durchweg in Vorzugsabstufungen umsetzt wurden, überwiegen bei Zertifikaten härtere Abwärtsbewegungen. So gab es Abzug gegen den letzten Rekord 1/2, Schellkies 1/2, Elektro Schellen 1/2 und Q&W 1/2 Prozent.

Table with 2 columns: Stock prices and company names. Includes 'Verkehrs-Aktien' and various stock listings.

Großbankaffären lagen Commerzbank um 1/4, Wba um 1/4 Prozent schwächer, Handelsbank, Z&B-Bank und Dresdner Bank um je 1/4 Prozent fester. Von Hypothekendarlehen waren nur Reichsbank mit minus 1, Hamburcker Hypotheken mit minus 1/2, und Deutsche Zentralbank mit minus 1/2 Prozent verändert.

Steuerguldene blieben unverändert. Reichsguldene und Forforderungen: Wba: 1934er 99,75; 1935er 99,75; 1936er 99,62; 1937er 99,37; 1938er 99,12; 1939er 98,87; 1940er 98,62; 1941er 98,37; 1942er 98,12; 1943er 97,87; 1944er 97,62; 1945er 97,37; 1946er 97,12; 1947er 96,87; 1948er 96,62; 1949er 96,37; 1950er 96,12; 1951er 95,87; 1952er 95,62; 1953er 95,37; 1954er 95,12; 1955er 94,87; 1956er 94,62; 1957er 94,37; 1958er 94,12; 1959er 93,87; 1960er 93,62; 1961er 93,37; 1962er 93,12; 1963er 92,87; 1964er 92,62; 1965er 92,37; 1966er 92,12; 1967er 91,87; 1968er 91,62; 1969er 91,37; 1970er 91,12; 1971er 90,87; 1972er 90,62; 1973er 90,37; 1974er 90,12; 1975er 89,87; 1976er 89,62; 1977er 89,37; 1978er 89,12; 1979er 88,87; 1980er 88,62; 1981er 88,37; 1982er 88,12; 1983er 87,87; 1984er 87,62; 1985er 87,37; 1986er 87,12; 1987er 86,87; 1988er 86,62; 1989er 86,37; 1990er 86,12; 1991er 85,87; 1992er 85,62; 1993er 85,37; 1994er 85,12; 1995er 84,87; 1996er 84,62; 1997er 84,37; 1998er 84,12; 1999er 83,87; 2000er 83,62; 2001er 83,37; 2002er 83,12; 2003er 82,87; 2004er 82,62; 2005er 82,37; 2006er 82,12; 2007er 81,87; 2008er 81,62; 2009er 81,37; 2010er 81,12; 2011er 80,87; 2012er 80,62; 2013er 80,37; 2014er 80,12; 2015er 79,87; 2016er 79,62; 2017er 79,37; 2018er 79,12; 2019er 78,87; 2020er 78,62; 2021er 78,37; 2022er 78,12; 2023er 77,87; 2024er 77,62; 2025er 77,37; 2026er 77,12; 2027er 76,87; 2028er 76,62; 2029er 76,37; 2030er 76,12; 2031er 75,87; 2032er 75,62; 2033er 75,37; 2034er 75,12; 2035er 74,87; 2036er 74,62; 2037er 74,37; 2038er 74,12; 2039er 73,87; 2040er 73,62; 2041er 73,37; 2042er 73,12; 2043er 72,87; 2044er 72,62; 2045er 72,37; 2046er 72,12; 2047er 71,87; 2048er 71,62; 2049er 71,37; 2050er 71,12; 2051er 70,87; 2052er 70,62; 2053er 70,37; 2054er 70,12; 2055er 69,87; 2056er 69,62; 2057er 69,37; 2058er 69,12; 2059er 68,87; 2060er 68,62; 2061er 68,37; 2062er 68,12; 2063er 67,87; 2064er 67,62; 2065er 67,37; 2066er 67,12; 2067er 66,87; 2068er 66,62; 2069er 66,37; 2070er 66,12; 2071er 65,87; 2072er 65,62; 2073er 65,37; 2074er 65,12; 2075er 64,87; 2076er 64,62; 2077er 64,37; 2078er 64,12; 2079er 63,87; 2080er 63,62; 2081er 63,37; 2082er 63,12; 2083er 62,87; 2084er 62,62; 2085er 62,37; 2086er 62,12; 2087er 61,87; 2088er 61,62; 2089er 61,37; 2090er 61,12; 2091er 60,87; 2092er 60,62; 2093er 60,37; 2094er 60,12; 2095er 59,87; 2096er 59,62; 2097er 59,37; 2098er 59,12; 2099er 58,87; 2100er 58,62; 2101er 58,37; 2102er 58,12; 2103er 57,87; 2104er 57,62; 2105er 57,37; 2106er 57,12; 2107er 56,87; 2108er 56,62; 2109er 56,37; 2110er 56,12; 2111er 55,87; 2112er 55,62; 2113er 55,37; 2114er 55,12; 2115er 54,87; 2116er 54,62; 2117er 54,37; 2118er 54,12; 2119er 53,87; 2120er 53,62; 2121er 53,37; 2122er 53,12; 2123er 52,87; 2124er 52,62; 2125er 52,37; 2126er 52,12; 2127er 51,87; 2128er 51,62; 2129er 51,37; 2130er 51,12; 2131er 50,87; 2132er 50,62; 2133er 50,37; 2134er 50,12; 2135er 49,87; 2136er 49,62; 2137er 49,37; 2138er 49,12; 2139er 48,87; 2140er 48,62; 2141er 48,37; 2142er 48,12; 2143er 47,87; 2144er 47,62; 2145er 47,37; 2146er 47,12; 2147er 46,87; 2148er 46,62; 2149er 46,37; 2150er 46,12; 2151er 45,87; 2152er 45,62; 2153er 45,37; 2154er 45,12; 2155er 44,87; 2156er 44,62; 2157er 44,37; 2158er 44,12; 2159er 43,87; 2160er 43,62; 2161er 43,37; 2162er 43,12; 2163er 42,87; 2164er 42,62; 2165er 42,37; 2166er 42,12; 2167er 41,87; 2168er 41,62; 2169er 41,37; 2170er 41,12; 2171er 40,87; 2172er 40,62; 2173er 40,37; 2174er 40,12; 2175er 39,87; 2176er 39,62; 2177er 39,37; 2178er 39,12; 2179er 38,87; 2180er 38,62; 2181er 38,37; 2182er 38,12; 2183er 37,87; 2184er 37,62; 2185er 37,37; 2186er 37,12; 2187er 36,87; 2188er 36,62; 2189er 36,37; 2190er 36,12; 2191er 35,87; 2192er 35,62; 2193er 35,37; 2194er 35,12; 2195er 34,87; 2196er 34,62; 2197er 34,37; 2198er 34,12; 2199er 33,87; 2200er 33,62; 2201er 33,37; 2202er 33,12; 2203er 32,87; 2204er 32,62; 2205er 32,37; 2206er 32,12; 2207er 31,87; 2208er 31,62; 2209er 31,37; 2210er 31,12; 2211er 30,87; 2212er 30,62; 2213er 30,37; 2214er 30,12; 2215er 29,87; 2216er 29,62; 2217er 29,37; 2218er 29,12; 2219er 28,87; 2220er 28,62; 2221er 28,37; 2222er 28,12; 2223er 27,87; 2224er 27,62; 2225er 27,37; 2226er 27,12; 2227er 26,87; 2228er 26,62; 2229er 26,37; 2230er 26,12; 2231er 25,87; 2232er 25,62; 2233er 25,37; 2234er 25,12; 2235er 24,87; 2236er 24,62; 2237er 24,37; 2238er 24,12; 2239er 23,87; 2240er 23,62; 2241er 23,37; 2242er 23,12; 2243er 22,87; 2244er 22,62; 2245er 22,37; 2246er 22,12; 2247er 21,87; 2248er 21,62; 2249er 21,37; 2250er 21,12; 2251er 20,87; 2252er 20,62; 2253er 20,37; 2254er 20,12; 2255er 19,87; 2256er 19,62; 2257er 19,37; 2258er 19,12; 2259er 18,87; 2260er 18,62; 2261er 18,37; 2262er 18,12; 2263er 17,87; 2264er 17,62; 2265er 17,37; 2266er 17,12; 2267er 16,87; 2268er 16,62; 2269er 16,37; 2270er 16,12; 2271er 15,87; 2272er 15,62; 2273er 15,37; 2274er 15,12; 2275er 14,87; 2276er 14,62; 2277er 14,37; 2278er 14,12; 2279er 13,87; 2280er 13,62; 2281er 13,37; 2282er 13,12; 2283er 12,87; 2284er 12,62; 2285er 12,37; 2286er 12,12; 2287er 11,87; 2288er 11,62; 2289er 11,37; 2290er 11,12; 2291er 10,87; 2292er 10,62; 2293er 10,37; 2294er 10,12; 2295er 9,87; 2296er 9,62; 2297er 9,37; 2298er 9,12; 2299er 8,87; 2300er 8,62; 2301er 8,37; 2302er 8,12; 2303er 7,87; 2304er 7,62; 2305er 7,37; 2306er 7,12; 2307er 6,87; 2308er 6,62; 2309er 6,37; 2310er 6,12; 2311er 5,87; 2312er 5,62; 2313er 5,37; 2314er 5,12; 2315er 4,87; 2316er 4,62; 2317er 4,37; 2318er 4,12; 2319er 3,87; 2320er 3,62; 2321er 3,37; 2322er 3,12; 2323er 2,87; 2324er 2,62; 2325er 2,37; 2326er 2,12; 2327er 1,87; 2328er 1,62; 2329er 1,37; 2330er 1,12; 2331er 0,87; 2332er 0,62; 2333er 0,37; 2334er 0,12; 2335er 0,87; 2336er 0,62; 2337er 0,37; 2338er 0,12; 2339er 0,87; 2340er 0,62; 2341er 0,37; 2342er 0,12; 2343er 0,87; 2344er 0,62; 2345er 0,37; 2346er 0,12; 2347er 0,87; 2348er 0,62; 2349er 0,37; 2350er 0,12; 2351er 0,87; 2352er 0,62; 2353er 0,37; 2354er 0,12; 2355er 0,87; 2356er 0,62; 2357er 0,37; 2358er 0,12; 2359er 0,87; 2360er 0,62; 2361er 0,37; 2362er 0,12; 2363er 0,87; 2364er 0,62; 2365er 0,37; 2366er 0,12; 2367er 0,87; 2368er 0,62; 2369er 0,37; 2370er 0,12; 2371er 0,87; 2372er 0,62; 2373er 0,37; 2374er 0,12; 2375er 0,87; 2376er 0,62; 2377er 0,37; 2378er 0,12; 2379er 0,87; 2380er 0,62; 2381er 0,37; 2382er 0,12; 2383er 0,87; 2384er 0,62; 2385er 0,37; 2386er 0,12; 2387er 0,87; 2388er 0,62; 2389er 0,37; 2390er 0,12; 2391er 0,87; 2392er 0,62; 2393er 0,37; 2394er 0,12; 2395er 0,87; 2396er 0,62; 2397er 0,37; 2398er 0,12; 2399er 0,87; 2400er 0,62; 2401er 0,37; 2402er 0,12; 2403er 0,87; 2404er 0,62; 2405er 0,37; 2406er 0,12; 2407er 0,87; 2408er 0,62; 2409er 0,37; 2410er 0,12; 2411er 0,87; 2412er 0,62; 2413er 0,37; 2414er 0,12; 2415er 0,87; 2416er 0,62; 2417er 0,37; 2418er 0,12; 2419er 0,87; 2420er 0,62; 2421er 0,37; 2422er 0,12; 2423er 0,87; 2424er 0,62; 2425er 0,37; 2426er 0,12; 2427er 0,87; 2428er 0,62; 2429er 0,37; 2430er 0,12; 2431er 0,87; 2432er 0,62; 2433er 0,37; 2434er 0,12; 2435er 0,87; 2436er 0,62; 2437er 0,37; 2438er 0,12; 2439er 0,87; 2440er 0,62; 2441er 0,37; 2442er 0,12; 2443er 0,87; 2444er 0,62; 2445er 0,37; 2446er 0,12; 2447er 0,87; 2448er 0,62; 2449er 0,37; 2450er 0,12; 2451er 0,87; 2452er 0,62; 2453er 0,37; 2454er 0,12; 2455er 0,87; 2456er 0,62; 2457er 0,37; 2458er 0,12; 2459er 0,87; 2460er 0,62; 2461er 0,37; 2462er 0,12; 2463er 0,87; 2464er 0,62; 2465er 0,37; 2466er 0,12; 2467er 0,87; 2468er 0,62; 2469er 0,37; 2470er 0,12; 2471er 0,87; 2472er 0,62; 2473er 0,37; 2474er 0,12; 2475er 0,87; 2476er 0,62; 2477er 0,37; 2478er 0,12; 2479er 0,87; 2480er 0,62; 2481er 0,37; 2482er 0,12; 2483er 0,87; 2484er 0,62; 2485er 0,37; 2486er 0,12; 2487er 0,87; 2488er 0,62; 2489er 0,37; 2490er 0,12; 2491er 0,87; 2492er 0,62; 2493er 0,37; 2494er 0,12; 2495er 0,87; 2496er 0,62; 2497er 0,37; 2498er 0,12; 2499er 0,87; 2500er 0,62; 2501er 0,37; 2502er 0,12; 2503er 0,87; 2504er 0,62; 2505er 0,37; 2506er 0,12; 2507er 0,87; 2508er 0,62; 2509er 0,37; 2510er 0,12; 2511er 0,87; 2512er 0,62; 2513er 0,37; 2514er 0,12; 2515er 0,87; 2516er 0,62; 2517er 0,37; 2518er 0,12; 2519er 0,87; 2520er 0,62; 2521er 0,37; 2522er 0,12; 2523er 0,87; 2524er 0,62; 2525er 0,37; 2526er 0,12; 2527er 0,87; 2528er 0,62; 2529er 0,37; 2530er 0,12; 2531er 0,87; 2532er 0,62; 2533er 0,37; 2534er 0,12; 2535er 0,87; 2536er 0,62; 2537er 0,37; 2538er 0,12; 2539er 0,87; 2540er 0,62; 2541er 0,37; 2542er 0,12; 2543er 0,87; 2544er 0,62; 2545er 0,37; 2546er 0,12; 2547er 0,87; 2548er 0,62; 2549er 0,37; 2550er 0,12; 2551er 0,87; 2552er 0,62; 2553er 0,37; 2554er 0,12; 2555er 0,87; 2556er 0,62; 2557er 0,37; 2558er 0,12; 2559er 0,87; 2560er 0,62; 2561er 0,37; 2562er 0,12; 2563er 0,87; 2564er 0,62; 2565er 0,37; 2566er 0,12; 2567er 0,87; 2568er 0,62; 2569er 0,37; 2570er 0,12; 2571er 0,87; 2572er 0,62; 2573er 0,37; 2574er 0,12; 2575er 0,87; 2576er 0,62; 2577er 0,37; 2578er 0,12; 2579er 0,87; 2580er 0,62; 2581er 0,37; 2582er 0,12; 2583er 0,87; 2584er 0,62; 2585er 0,37; 2586er 0,12; 2587er 0,87; 2588er 0,62; 2589er 0,37; 2590er 0,12; 2591er 0,87; 2592er 0,62; 2593er 0,37; 2594er 0,12; 2595er 0,87; 2596er 0,62; 2597er 0,37; 2598er 0,12; 2599er 0,87; 2600er 0,62; 2601er 0,37; 2602er 0,12; 2603er 0,87; 2604er 0,62; 2605er 0,37; 2606er 0,12; 2607er 0,87; 2608er 0,62; 2609er 0,37; 2610er 0,12; 2611er 0,87; 2612er 0,62; 2613er 0,37; 2614er 0,12; 2615er 0,87; 2616er 0,62; 2617er 0,37; 2618er 0,12; 2619er 0,87; 2620er 0,62; 2621er 0,37; 2622er 0,12; 2623er 0,87; 2624er 0,62; 2625er 0,37; 2626er

Billige Lebensmittel

Schnittmüden leicht ge-
kürzt 33 J
Makkaroni leicht ge-
kürzt 34 J
Weizenmehl Spezial 0 18 J

Mischobst ... Pfund 56 J
Zwetschgen ... Pfund 48 J
Sultaninen ... Pfund 26 J

Orangen süß und saftig ... Pfund 15 J
Zitronen goldgelbe ... 10 Stück 27 J

Salamiwurst 1/2 Pfund 43 J
Carvelat-Wurst 1/2 Pfund 43 J
Dürrfleisch 1/2 Pfund 35 J

Rollmops 1 Ltr.-Dose nur 68 J
Bismarckbieringe 1 Ltr.-Dose 68 J
Bratbieringe 1/2 Pfund 58 J

Deutsche Vollheringe ... 10 Stück 42 J
Fettheringe in Oel-Tomaten ... 3 Dosen 95 J

Rotwein ... 1 Liter 48 J | **Wermutwein** 1 Liter 63 J

Süßbäcklinge ... 1 Pfund 23 J

Bestellungen frei Haus. 1893K

„Effen“ Lebensmittel-
Vertrieb
Q 1, 16 Ruf 20609 Q 1, 16

Wer schreibt ?

den schönsten IDEAL-Brief
Wettbewerb
vom 15. Februar
bis 31. März 1936
Preis: RM. 50.—, RM. 25.— u. RM. 10.—
Bedingungen erhält. Sie kostenlos bei:

W. Lampert
Spezialhaus für Bürobedarf
L 6, 12 Fernsprecher
212 22 / 212 23

Loden-Joppen
warm gefüttert
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

Nachtstühle
von RM. 22.— an
Dr. med. Schütz & Polle
Mannheim, P. 7, 1 3770K

Elegantes
**Herren-
zimmer**
Kaukas, Nudbaum,
moderne schwere
Ausführung, ganz
wenig gebraucht,
schrank 210 cm
hoch, sch. Rück-
seite mit Hölzer-
nische, 1 rd. Tisch,
2 Stühle mit Pol-
sterung, 1 Sessel.
RM. 650
(Neuwertpreis
RM. 850.—)
**Möbel-
Vertrieb**
Kleser & Neuhaus
Mannheim
P 7, 9
Verkaufsausstellung
in 6 Sockwerken
2891K

**66 Pfund
Pullover-
Wolle**
leidenweich, ar-
beitsfest, dazu
bei billige Preis
50 Gramm
tat-
fächelt **50 Big.**
(Die Wolle kann
nicht zurückge-
fordert werden.) 24839
**Hantarbe ten-
LURK**
Reinwollwolle,
Nr. 16, nicht b.
Sofenbrennerf.

Immobilien
Schwinger Straße: (1455/9)
Haus mit groß. Toreinfahrt
hell, Werkstoffraum u. groß. Hof,
Reisebett ca. 650 qm, 1 Boden,
Nachtzimmer ca. 6000.—, für
Kaufverf. sehr günstig, Preis 4
65 000 bei 15 000 Anzahlung, zu
verkaufen. — Näheres durch:
Gebrüder M a d, o. G., Fried-
richsplatz 3. Fernspr. 421 74.

Mod. Rentehaus
nahe Tennishof, 10x4 Zimmer,
Bad etc., Gasheizung, Warmwass.,
wegweis. günstig zu verkaufen, durch
Gebrüder M a d, o. G., Fried-
richsplatz 3. Fernspr. 421 74.
(14 556/9)

**3x3-Zimmer-Haus i. Almen-
gebiet günstig zu verkaufen.**
Angebot unter Nr. 10 989* an den
Berlag dieses Blattes erbeten.

**PHOTO
KINO
HERZ
Kunststrasse
N 4, 13/14**

Automarkt
Hanomag
die neuesten Mo-
delle von 1935, an-
sofort lieferbar
durch die
Generalvertretung
Fels & Fiachs
Schwabenstr.
Straße 98

Größ. Garten
über Grundstü-
ck mit Landhaus
zu kaufen, ob, zu
kaufen u. zu
verkaufen, ange-
boten, u. 10 989*
an den Berlag d. Bl.

**7/32 Opel-
Limousine**
in bestem Zustand
wegen Auszahlung
eines groß. Wag-
bilis abzugeben.
Weis & Co., AG
Rannh-Fried-
richsplatz (2477R)

Radio
edles Material
Teilzahlung bis
10 Monate
W. Wähler
Lange Wälderstr. 58
Tel. 524 47

**14/60
Merced-Benz**
Generalvertr., neu
bereitet, sofort zu
verkaufen, ange-
boten, Nr. 2487R an
den Berlag d. Bl.

Motorräder
NSU
Generalvertr.
**Richard
Gutjahr**
Königsplatz 23
(N. H. L. L. L.)
40 Maschinen
Modell 1936
vorrätig!

Möbel
**Schlaf-
zimmer**
fabrikin, edle
Eiche mit Aus-
baum, Schrank
180 cm breit,
30. Preistrom,
tump, **275.—**
Nr. 1.
W. W. W. W.
E. 3. 9.
(2437 S)

**Gebrauchtes
Speisezimmer**
mit Ausblick u.
4 Stühlen **154.—**
Nr. 1.
R. H. H. H.
48.— 99.
N. H. H. H. 24
u. 27. M. (2455/9)

Binzenhöfer,
Schwabenstr. 53

Schlafzimmer
neu, edle Eiche ab-
gerichtet, Strich-
schicht u. Polster-
schicht, Preistrom
2 Betten und 2
Nachtsch. **225.—**
Nr. 1.
R. H. H. H.
N. H. H. H. 24
u. 27. M. (2455/9)

Name: _____
Beruf: _____
Wohnort: _____ Straße: _____
wünscht an der Beschäftigung des „Hakenkreuzbanner“ an einem
Mittwoch/Samstag, den _____ 1936, teilzunehmen.

Ständige Ausstellung:
Abteilung 1 Das „Hakenkreuzbanner“ von der
Gründung bis heute
Abteilung 2 Vom Ereignis bis zur fertigen Zeitung
Abteilung 3 Vom Manuskript bis zur fertigen
Drucksache

Führung durch den techn. Betrieb
Senden Sie uns bitte nachstehenden Anmeldeschein
ausgefüllt zu. Sie erhalten alsdann die Teilnehmerkarte,
unter Angabe des Tages der Beschäftigung, zugesandt.
Schulen, Organisationen usw. setzen sich mit unserer
Werbe-Abteilung, Ruf 354 21, Klinik 10, in Verbindung

Die Beerdigung
Am Mittwochmorgen ist nach kurzer,
schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser
guter Vater, Schwiegervater u. Großvater, Herr
Georg Kraft
Eisenbahnerschaffner i. R.
im Alter von nahezu 79 Jahren sanft ent-
schlafen.
Mannheim-Göppingen, den 27. Februar 1936.
Neckarvorlandstraße 125.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 28.
Februar 1936, nachm. 1.00 Uhr auf dem hiesigen
Friedhof statt.
(209K)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

P. Deuß, P 1, 7
Auch diese Woche wieder
wunderbar schöne Qualität:
Kabeljau Pfund 22 J
Filet Pfund 35 J
Alles andere billiger!
Alle Räucherfische u. sonstigen
Fischdelikatessen für den Abendlich

Bitte notieren!
Eilige Kleinanzeigen
gibt man telefonisch
auf Rufnummer:
35421

Georg Kraft
Eisenbahnerschaffner i. R.
im Alter von nahezu 79 Jahren sanft ent-
schlafen.
Mannheim-Göppingen, den 27. Februar 1936.
Neckarvorlandstraße 125.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 28.
Februar 1936, nachm. 1.00 Uhr auf dem hiesigen
Friedhof statt.
(209K)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Die Beerdigung
Am Freitag, den 28. Februar 1936, nachm.
1.00 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
(9797*)

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug
5. Klasse 46. Preussisch-Gebäude
(272. Preuß. Klassen-Lotterie)
Ohne Gewähr Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

16. Ziehungstag 20. Februar 1936
An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne
über 150 M. gezogen

8 Gewinne je 5000 M.	40289	166072	188468
8 Gewinne je 3000 M.	50478	103107	201114
8 Gewinne je 2000 M.	107558	125353	259118
279378	282223	311627	316178
356178	356178	356178	356178
66 Gewinne je 1000 M.	4941	13794	18972
24818	25840	26490	30364
45697	45697	45697	45697
151641	160617	190989	201413
230901	230901	230901	230901
245555	265346	276588	276491
279713	279713	279713	279713
294907	294907	295344	321404
331585	331585	331585	331585
952622	952622	952622	952622
90 Gewinne je 600 M.	22675	23889	40681
41232	41232	41232	41232
45032	58675	94346	100350
101996	101996	101996	101996
115325	115325	115325	115325
117403	118803	125285	172187
195662	195662	195662	195662
207691	213625	230377	246973
251599	252431	252431	252431
282129	284110	273688	275541
279547	281762	281762	281762
282804	292328	312836	313662
322370	322370	322370	322370
337616	343553	343518	346469
392081	392081	392081	392081
350282	377575	381542	384659
380 Gewinne je 300 M.	1761	2006	6052
8148	8148	8148	8148
9273	9880	12951	13376
14255	18436	18479	18479
18823	18899	19224	22414
32058	36610	37218	37218
38448	42058	43685	47662
50009	51826	53609	51826
55618	57183	61050	64174
59728	73578	74627	74627
74116	74148	77398	78041
78027	80443	85160	85160
86036	86229	86838	89108
89661	90596	90612	90612
90566	92274	93219	93564
93945	93989	96030	96030
96288	96716	101671	101807
104790	105916	105916	105916
107415	110281	114625	115133
117428	118668	118668	118668
119714	121221	123507	123507
124311	125058	125058	125058
125802	127294	131305	131712
131712	131712	131712	131712
141577	142214	143311	144542
146808	146808	146808	146808
150436	151030	152732	152500
156524	156524	156524	156524
157466	158868	160961	161151
162228	163008	163008	163008
165148	165474	165493	166472
166565	167552	171732	177432
180593	180593	180593	180593
181487	183057	183363	183812
186887	186887	186887	186887
193129	197406	197406	200487
210648	210648	210648	210648
213816	214030	220905	226592
226632	230190	230190	230190
238202	241539	246317	246833
257766	259140	259140	259140
259156	261730	263271	264130
264652	273564	273564	273564
274230	292559	293965	294632
295335	295335	295335	295335
295345	294607	297308	296736
298843	301338	301338	301338
302022	311161	317526	320247
320247	320247	320247	320247
325278	325561	326178	330101
330823	330823	330823	330823
336629	339238	340720	340790
343534	344733	349456	350134
350715	351469	351469	351469
363651	366783	367115	367450
371356	371708	371708	371708
372001	374206	377294	379919
381486	385162	385162	385162
393177	394421	394599	395062
395663	395663	395663	395663

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 150 M. gezogen

4 Gewinne je 10000 M.	183837	387928
4 Gewinne je 5000 M.	317302	366997
4 Gewinne je 3000 M.	100088	135222
6 Gewinne je 2000 M.	139466	221772
315281	315281	315281
388496	388496	388496
44 Gewinne je 1000 M.	19241	43770
63637	63637	63637
68454	69665	148900
152388	162101	196282
212434	214643	215152
218031	226831	270157
286851	294322	296581
312675	337060	377104
366575	366575	366575
94 Gewinne je 500 M.	1032	4238
10763	10763	10763
25305	37624	51068
68678	71712	87131
83872	135504	144150
155681	161020	187364
195044	201190	206937
214680	214680	21